

IN GENERATIONEN DENKEN

JEDEN TAG  
BESSER WERDEN

STARKES TEAM



GROBE MARKEN



**KARLSBERG**

**GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS 2021**

ZUM 31. DEZEMBER 2021  
DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH,  
HOMBURG (HGB)



## INHALT

Kennzahlen	3
Vorwort	4
Ausrichtung unseres Unternehmens	8
Nachhaltigkeit	10
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021	16
Lagebericht	16
Kapitalflussrechnung	39
Bilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Anhang	48
Anlagespiegel	64
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	67
Finanzkalender	71
Impressum	71

Allgemeiner Hinweis:  
Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

# KENNZAHLEN\*

## DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH

Kennzahlen in Mio. EUR	2021	2020	2019	2018	2017
Bruttoumsatz <sup>1</sup>	144,9	150,0	159,4	166,8	158,7
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und sonstige Ausleihungen)	9,3	13,7	7,4	8,1	10,3
EBITDA adj. <sup>2</sup>	18,5	21,3	19,7	19,6	14,8
Abschreibungen	8,4	8,8	9,5	10,1	9,5
EBIT adj. <sup>3</sup>	10,1	12,5	10,2	9,5	5,4
Bilanzsumme	140,8	151,3	147,3	150,7	148,8
Eigenkapital	42,6	42,6	42,6	42,6	42,6
Eigenkapitalquote	30,3 %	28,2 %	28,9 %	28,3 %	28,6 %
Jahresüberschuss vor EAV	7,0	9,0	8,3	4,0	0,8
Beschäftigte (Anzahl im Durchschnitt)	257	263	258	279	300
Personalaufwand (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Altersversorgung)	19,2	18,9	18,9	20,8	21,4

<sup>1</sup> Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

<sup>2</sup> EBITDA adj. = Adjustiertes EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

<sup>3</sup> EBIT adj. = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, zuzüglich außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)), zuzüglich/abzüglich wesentliche außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge.

\* Kapitel ungeprüft



Christian Weber genießt zusammen mit den Brauern der Karlsberg Brauerei unsere ausgezeichneten Biere.



## VORWORT\*

### Liebe Freunde der Karlsberg Brauerei,

auch das Jahr 2021 war für unsere gesamte Branche ein ungewöhnliches Jahr, das mit einem fast fünfmonatigen Lockdown der Gastronomie sowie dem Ausfall von zahlreichen Veranstaltungen spürbar von der Covid-19-Pandemie geprägt war. Das hat in der deutschen Brauwirtschaft vor allem das Fassbiergeschäft stark beeinflusst. Im laufenden Jahr rechnet der Deutsche Brauer-Bund wieder mit einer langsamen Erholung des Marktes.

Unsere Fähigkeit der Weiterentwicklung und Veränderungsbereitschaft war in den letzten zwei Jahren der Pandemie unsere Stärke. Wir haben die Herausforderungen angenommen und unsere Chancen im Markt genutzt, um unsere Marken weiterzuentwickeln. Im Fokus steht hierbei unsere Aufgabe, das Leben unserer Konsumenten mit unseren Getränken schöner zu machen und ein in jeglicher Hinsicht gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben.

Als Team haben wir auch 2021 wichtige Themen für die Zukunft nach vorne gebracht:

#### Marken

Wir haben unser Produktportfolio konsequent weiterentwickelt und tragen so mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen den Kundenwünschen Rechnung. Unsere Produkte konnten durch Qualität und Geschmack insbesondere bei internationalen Wettbewerben überzeugen. Mit Stolz können wir sagen, dass das beste Lager der Welt aus Homburg kommt: Unser Karlsberg Kellerbier holte diese Auszeichnung beim World Beer Award.

#### Investitionen

Wir haben mit einer neuen modernen Fassabfüllanlage in unser Gastronomiegeschäft investiert und einen deutlichen Beitrag zu unseren ökologischen Zielen in Hinblick auf Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>- und Wasserverbrauchs geleistet.

#### Digitalisierung

Wir haben das Thema Digitalisierung mit dem Projektstart für die Einführung einer speziell auf die mittelständische Getränkeindustrie zugeschnittenen ERP-Software zur Optimierung unserer Geschäftsprozesse weiter forciert, um künftig noch näher an unseren Kunden zu sein.

Als Team haben wir die Stabilität unseres Geschäftsmodells bestätigt und die Weichen für die Zukunft gestellt. Gemeinsam setzen wir weiterhin den strategischen Fokus auf das Wachstum unserer großen Marken im In- und Ausland sowie die nachhaltige Verbesserung unserer Ertragskraft.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg.

Ihr Christian Weber  
Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber

\* Kapitel ungeprüft



KARLSBERG



# AUSRICHTUNG UNSERES UNTERNEHMENS\*

Als Teil eines seit fünf Generationen familiengeführten Unternehmensverbunds – des Karlsberg Verbundes – sehen wir es in der Karlsberg Brauerei GmbH als unsere Aufgabe, durch unsere Getränke das Leben unserer Konsumenten schöner zu machen und ein gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben. Unsere gemeinsame Unternehmens- und Wertekultur – eine Kultur des Miteinanders und der Wertschätzung – bildet dabei die Basis unseres Handelns. Gemeinschaftlich mit einer großen Gruppe von Mitarbeitern aus allen Unternehmensbereichen im Verbund haben wir in den letzten Jahren unsere strategische Ausrichtung überarbeitet. In diesem Strategieprozess haben wir vier strategische Eckpfeiler für uns definiert:

- Ein starkes Team
- Große Marken
- Jeden Tag besser werden
- In Generationen denken

## Ein starkes Team:

Als familiengeführtes Unternehmen sehen wir den Menschen seit jeher als Schlüssel zum Erfolg unseres unternehmerischen Handelns. Die Stärkung und Weiterentwicklung unserer Teams stehen dabei für uns klar im Vordergrund. Durch systematische Mitarbeiterbefragungen involvieren wir möglichst viele Mitarbeiter in diesen Prozess. Nur gemeinsam als starkes Team können wir unsere Ziele erreichen.

## Große Marken:

Wir haben uns in den letzten Jahren auf unsere Marken konzentriert und uns von margenschwachen Geschäften im Bereich der Lohnproduktion und Handelsmarke getrennt. Wir fokussieren dies jetzt noch stärker mit einer Konzentration auf unsere großen ertragsstärksten Marken.

## Jeden Tag besser werden:

Wir haben in den letzten Jahren unsere Abläufe im Unternehmen stetig verbessert und unsere Produktivität und Effizienz gesteigert. Durch eine konsequente Digitalisierung unserer Prozesse sowie weitere Investitionen in unsere Produktionsstandorte werden wir diesen Weg der kontinuierlichen Verbesserung weiter konsequent beschreiten. Die Suche nach dem besseren Weg treibt uns an.

## In Generationen denken:

Wir übernehmen Verantwortung für die Zeit nach uns: Unternehmerische Verantwortung in Verbindung mit nachhaltigem Handeln haben unser Unternehmen schon immer geprägt. In der Definition unserer Strategie für die nächsten Jahre haben wir dabei die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit noch weiter in den Vordergrund gestellt. Wasser dem Boden der Erde zu entnehmen und mit Zutaten unserer Natur zu veredeln, ist ein Geschenk, das wir durch verantwortungsvolles Handeln wertschätzen. Das Thema Nachhaltigkeit wird in den kommenden Jahren als wichtiger Baustein unserer Unternehmensstrategie sehr prominent bleiben, um den Ressourceneinsatz in der gesamten Lieferkette unserer Getränke sowie gleichzeitig die Qualität für unsere Konsumenten kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern.

Mit unseren vier strategischen Eckpfeilern als Antrieb und Rahmen wird sich unser Unternehmen in den nächsten Jahren konsequent weiterentwickeln. Im Rahmen unseres jährlichen Strategieprozesses definieren wir dabei regelmäßig unsere konkreten Ziele und Initiativen und überprüfen mit Messgrößen kontinuierlich unseren Fortschritt. In diesem Weg sehen wir unsere Zukunft zu einem nachhaltigen Unternehmertum.



\* Kapitel ungeprüft



NACHHALTIGKEIT



# NACHHALTIGKEIT\*

## WIR DENKEN IN GENERATIONEN.

Als Lebensmittelhersteller des Naturproduktes Bier ist es das Ziel der Karlsberg Brauerei GmbH, ihren Kunden und Konsumenten die höchste Qualität ihrer Produkte zu gewährleisten.

Deshalb setzt die Brauerei auf umweltschonende Prozesse, die gleichzeitig der Zukunftssicherung und dem Markenschutz dienen. Ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein der handelnden Personen, nachhaltiges Wirtschaften und die Schonung der natürlichen Ressourcen sind zentrale Bestandteile unserer verantwortungsvollen Unternehmenstätigkeit. Im Bereich des Bierbrauens sowie der Abfüllung und Distribution spielen umweltrelevante Standards eine zentrale Rolle. In der Beschaffung hat die Brauerei Auswahlkriterien definiert, die sowohl qualitativen als auch ressourcenschonenden und ethischen Aspekten Rechnung tragen. Gleichzeitig verbessert die Brauerei permanent ihre Produkte, Verpackungen und Abläufe hinsichtlich eines energieeffizienten und schonenden Ressourceneinsatzes.

### Umweltengagement

Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt über ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das dazu dient, die aus der Energiepolitik des Unternehmens abgeleiteten Ziele mit Hilfe der definierten Maßnahmen zu erreichen und somit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm zum Nachweis eines systematischen Energiemanagements. Mit der Integration eines solchen Systems in ihre Prozesse unterstreicht die Karlsberg Brauerei GmbH ihr Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Ambitionen zum nachhaltigen Wirtschaften in der Region. Zudem hat die Brauerei Vereinbarungen zur Energiepolitik und Umweltpolitik getroffen. In diesen verpflichtet sich das Unternehmen, den spezifischen Energieverbrauch systematisch und nachhaltig im Unternehmen zu senken und den bereits in der Vergangenheit eingeschlagenen Weg zur Verbesserung der Energieeffizienz fortzuführen. Außerdem soll der

Ressourcenverbrauch insgesamt weiter reduziert und der Anfall von Abfall vermieden werden.

In puncto Umgang mit Ressourcenverbrauch hat die Karlsberg Brauerei GmbH in den letzten Jahren Schritt für Schritt wegweisende Projekte umgesetzt. Schon Ende 2016 wurde ein neues Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen. Die Überschusswärme wird seitdem ins öffentliche Nahwärmenetz eingespeist. Zusätzlich wurde durch technische Investitionen die Energieeffizienz des Brauereiprozesses kontinuierlich verbessert. Ein Beispiel ist das neue Energiespeichersystem im Sudhaus, das 2019 in Betrieb genommen wurde.

Auch im Jahr 2021 hat die Karlsberg Brauerei GmbH weiter in die Ressourcenschonung investiert und eine neue leistungsfähige KEG-Fassabfüllanlage in Betrieb genommen. Mit der kompakten und effizienten Anlage konnte im Bereich der Fassabfüllung beim Verbrauch von Wasser, Dampf und Strom eine erhebliche Einsparung von bis zu 75 Prozent erzielt werden.

Darüber hinaus werden die Mitarbeiter für energiebewusstes Verhalten am Arbeitsplatz sensibilisiert. Seit 2017 organisiert das Unternehmen einen Energiewettbewerb: Mitarbeiter können seitdem Vorschläge zur Energieeinsparung einreichen, wovon die drei besten jedes Jahr ausgezeichnet werden.

Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt zudem über eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt und direkt in den Vorfluter eingeleitet werden. Das entstehende Biogas wird in der Dampfkesselanlage genutzt und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung der Brauerei.

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Brauerei in den letzten sechs Jahren maßgeblich gesenkt werden.

Auch im Bereich Forschung ist das Unternehmen aktiv: Die Karlsberg Brauerei GmbH hat sich 2021 an einem Demonstrationsvorhaben zur Bio-Erdgaserzeugung aus Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Wasserstoff (H<sub>2</sub>) in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) beteiligt.

Des Weiteren ist die Karlsberg Brauerei seit 2017 aktives Mitglied im

Umweltpakt Saar. Durch die Teilnahme bekennt sich die Brauerei zu dem Ziel, durch ressourcenschonendes und energieeffizientes Wirtschaften den Industrie- und Wirtschaftsstandort Saarland zu stärken und einen Beitrag zur Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen zu leisten.

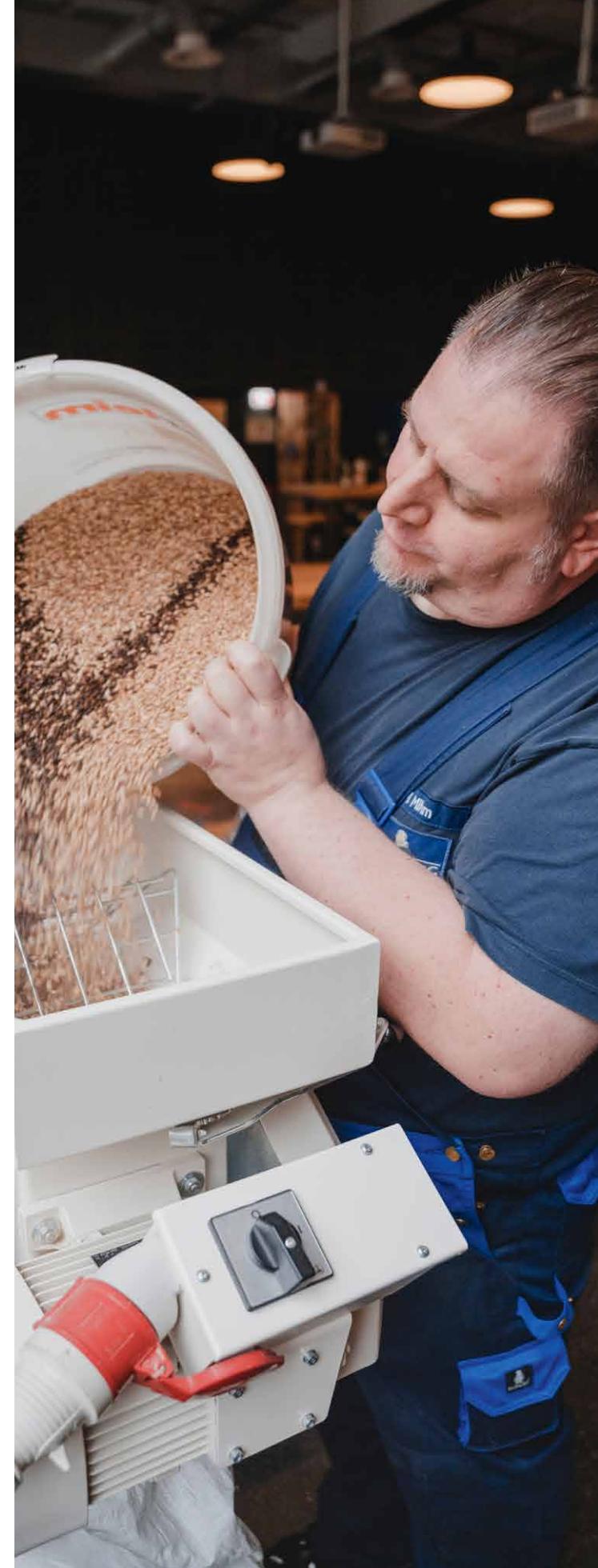
### Unsere Produkte

Beleg für das starke Engagement der Karlsberg Brauerei GmbH in den Bereichen Qualität und Sicherheit sind Zertifizierungen und Auszeichnungen, die höchste Qualität der Verfahren und der Produkte sowie eine einwandfreie Lebensmittelsicherheit garantieren. Das Unternehmen wurde durch das SGS Institut Fresenius GmbH mit dem IFS Food Standard zertifiziert. Dieser Standard stellt als europaweit anerkanntes Kontrollverfahren die Überprüfung von Qualität und Sicherheit im Lebensmittelbereich sicher.

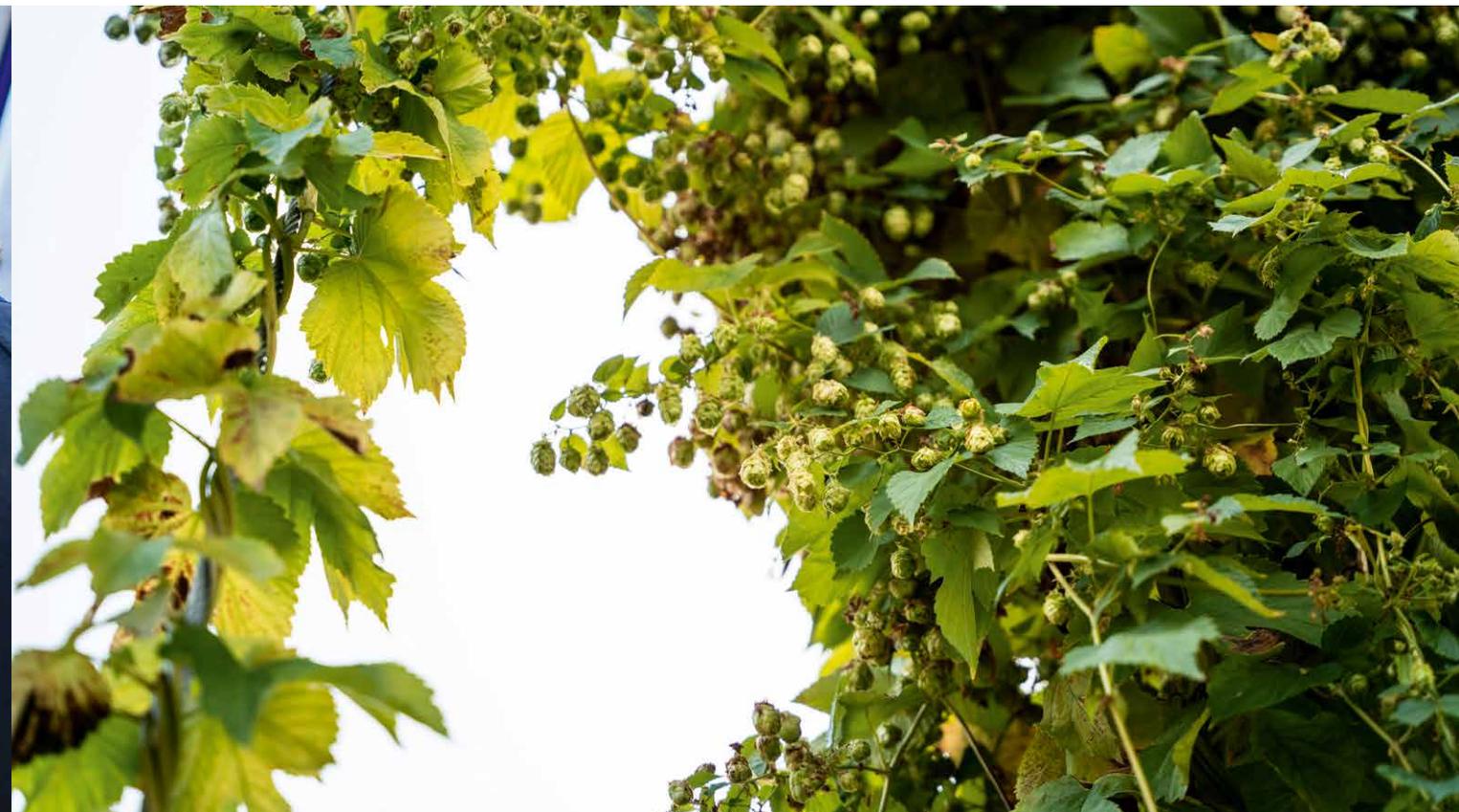
Das Unternehmen hat zudem eine Vereinbarung zur Qualitätspolitik getroffen, in der es sich der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie dem aktiven Verbraucherschutz nach innen und außen verpflichtet.

Eine überzeugende Bestätigung ihrer hohen Qualitätsansprüche erhielt die Karlsberg Brauerei GmbH in den letzten Jahren in nationalen und internationalen Wettbewerben: Mit vielen ihrer Biere erzielte die Brauerei Prämierungen, unter anderem bei den World Beer Awards, Meininger International Craft Beer Awards und der European Beer Stars Competition. Besonders gefreut hat sich die Brauerei über die Auszeichnung ihres Karlsberg Kellerbieres beim World Beer Award 2021 zum besten Lager der Welt.

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist in ihrer Region stark verankert. In den letzten Jahren haben Qualität und Wertigkeit bei der Auftragsvergabe eine höhere Gewichtung bekommen. Die Brauerei verpflichtet sich selbst auf den ETI Base Code der Ethical Trading Initiative, einer Mitgliedinitiative zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen weltweit. Von ihren Lieferanten fordert die Brauerei, einen auf den



\* Kapitel ungeprüft



ETI-Richtlinien basierenden Fragebogen auszufüllen und zu unterschreiben. Alternativ wird ein Code of Conduct gefordert. Bei den größten Lieferanten wird außerdem geprüft, ob ein zertifiziertes Umweltmanagement-System vorliegt.

Zusätzlich überarbeitet das Unternehmen derzeit seine Lieferantenvträge, um die unternehmerischen Sorgfaltspflichten im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zukünftig zu integrieren. Weiterhin ist die Karlsberg Brauerei GmbH gerade dabei, einen verbundweiten Verhaltenskodex mit dem Betriebsrat abzustimmen und einzuführen.

Das Unternehmen fördert zudem nachhaltige, regionale Lieferketten und arbeitet verstärkt mit regionalen Dienstleistern und Lieferanten zusammen. So bezieht die Brauerei beispielsweise ihr Malz ausschließlich von Mälzereien aus Rheinland-Pfalz und Elsass-Lothringen.

Bei den Trays für die Getränkedosen sowie den Folien zur Palettenversicherung hat das Unternehmen in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, um durch dünnere Trays und Folien bei

gleicher Stabilität Material einzusparen. Die Etiketten wurden von aludedampftem Papier auf Naturpapier umgestellt.

Über die Lieferkette hinaus finden auch die Verkostung und der Verkauf regional über durch die Brauerei gesteuerte oder unterstützte Veranstaltungen statt. So organisiert das Unternehmen jährlich die Homburger und St. Wendeler Braunacht, zu der sie die Bevölkerung einlädt und somit die Nähe zum Thema Bierherstellung und zu sich selbst als lokale Brauerei schafft. Beide Veranstaltungen fördern auch den Tourismus in der Region. Eine langjährige Partnerschaft als Hauptsponsor pflegt das Unternehmen zu dem regionalen Festival Rocco del Schlacko.

### Soziales Engagement

Ein weiterer fester Bestandteil der Unternehmenspolitik ist das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens. Die Karlsberg Brauerei GmbH versteht sich als Teil der Gesellschaft und nimmt ihre soziale

Verantwortung in besonderem Maße auf regionaler Ebene wahr. Das externe Engagement richtet sich dabei jährlich an verschiedene Organisationen und Aktionen. So wird unter anderem eine Vielzahl von Vereinen und Events in der Region gefördert.

Mit ihrer digitalen Braunacht 2021 unterstützte die Karlsberg Brauerei GmbH erneut den Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) Saarland: Pro verkaufte Braunacht-Bierbox spendete Karlsberg einen Euro zur Unterstützung der saarländischen Gastronomie in der Corona-Pandemie an den Verband.

Soziales Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter fängt früh an: Die Auszubildenden der Brauerei starten jedes Jahr eine Kuchenverkaufsaktion im Unternehmen. Den Erlös spenden sie an soziale oder gemeinnützige Einrichtungen wie beispielsweise 2021 an den Verein Herzenssache, eine Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank. Ein jährliches Engagement zeigt die Karlsberg Brauerei GmbH außerdem bei der Aktion SaarBob, einer Initiative des Landesinstituts für präventives Handeln, die dafür wirbt, als Fahrzeugführer konsequent

auf Alkoholkonsum zu verzichten. Hierbei fördert die Brauerei die Aktion von SaarBob mit alkoholfreien Getränken aus ihrem Sortiment. Einmal im Jahr unterstützt die Karlsberg Brauerei GmbH zudem die Stadt Homburg mit einer Geldspende für gemeinnützige Zwecke. Ihre Jubilare ehrt die Brauerei bei einer jährlich stattfindenden Jubilarfeier.

Mit der Christian-Weber-Stiftung werden Mitarbeiter des Unternehmens, die unverschuldet in Not geraten sind, unterstützt.

Um auch einen Blick von außen zu erlangen, hat sich die Karlsberg Brauerei GmbH 2019 einem SMETA-Audit unterworfen. SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) ist eine der am häufigsten verwendeten Prüfungen für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen. Es wird im SSF (Sedex Stakeholder Forum) entwickelt und verwaltet. Dieses Zertifizierungsverfahren stellt eine Zusammenstellung bewährter Praktiken in der ethischen Prüfungstechnik dar und bezieht sich auf die gesamte Lieferkette eines Produktes sowie die beteiligten Prozesse.



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2021

# LAGEBERICHT

## I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

### Geschäftsmodell

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist eine traditionsreiche, familiengeführte Brauerei. Das Unternehmen verfolgt eine auf Konsumentenbedürfnisse fokussierte Strategie der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränkemarken. Dabei stehen die strategischen Marken „Karlsberg“ und „MiXery“ mit einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus, begleitet von einem Sortiment an weiteren eigenen Marken und Marken von Kooperationspartnern. Ergänzt wird dieses Markengeschäft in begrenztem Umfang durch Lohnproduktion, insbesondere für internationale Kunden.

### Unternehmerische Steuerungssysteme

Die Leistungsstärke des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung im Wesentlichen mit den Kennzahlen Umsatz (Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchsteuern) sowie adjustiertes EBITDA<sup>1</sup> gemessen.

Daneben erfolgt die operative Steuerung über Produktivitätskennziffern, wie zum Beispiel EBITDA/Liter, Kosten pro Produktionsmenge (EUR/HL) in der Produktion oder abverkaufte Menge pro Outlet pro Woche im Vertrieb Handel sowie Nachhaltigkeitskennzahlen. Diese internen Kennziffern werden im Rahmen des externen Rechnungswesens nicht kommentiert.

Zielsetzung der Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH ist die nachhaltige Ergebnisverbesserung durch kontinuierlichen Ausbau der Marktanteile im margenstarken Markengeschäft.

Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der operativen finanziellen Leistungsmessung neben diesen Kennzahlen auch adjustiertes EBIT<sup>2</sup>, Investitionen sowie der Free Cashflow bedeutsame finanzielle Indikatoren. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 vom Covid-19-bedingten Einbruch des Vorjahres erholt, wenngleich weniger deutlich als ursprünglich erwartet.

Die Industrie konnte aufgrund von Lieferengpässen bei wichtigen Vorprodukten sowie Rohstoffen ihre Produktion – trotz voller Auftragsbücher – oft noch nicht auf volles Potenzial hochfahren. In den letzten Monaten des Jahres beeinflusste zudem eine stark ansteigende Inflationsrate die wirtschaftliche Entwicklung.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist nach vorläufigen Angaben der Bundesregierung im Gesamtjahr 2021 preisbereinigt um 2,7 % gestiegen, nachdem es durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 zu einem starken Rückgang um 4,6 % gekommen war.

Die exportorientierte deutsche Industrie erholte sich nach hohen Verlusten im Jahr 2020. Die Exportumsätze von Waren und Dienstleistungen sind laut vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 preisbereinigt um 9,4 % (Vorjahr: - 9,3 %) gestiegen. Auch die Importe konnten preisbereinigt um 8,6 % (Vorjahr: - 8,6 %) zulegen.

Die inländische Nachfrage war weiterhin von der Covid-19-Pandemie geprägt, sodass die preisbereinigten privaten Konsumausgaben im Jahr 2021 auf Vorjahresniveau lagen (Vorjahr: - 5,9 %).<sup>3</sup>

Die Umsätze im Einzelhandel sind nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 preisbereinigt um 0,7 % sowie nominal um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte real 1,1 % weniger und nominal 0,8 % mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.<sup>4</sup>

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mussten die Unternehmen des deutschen Gastgewerbes 2021 nach signifikanten Verlusten im Vorjahr trotz der zwischenzeitlichen Aufholeffekte insgesamt erneut einen preisbereinigten Umsatzrückgang von 2,2 % verbuchen (nominal + 0,1 %). Der Umsatzrückgang im Gaststättengewerbe betrug dabei 4,0 % (nominal - 0,8 %). Im Beherbergungsgewerbe war dagegen ein Umsatzanstieg von preisbereinigt 1,3 % (nominal + 2,6 %) zu verzeichnen.<sup>5</sup>

### Der Biermarkt

Die Covid-19-Pandemie prägte die deutsche Brauwirtschaft auch im Jahr 2021 in besonderem Maße. Ein fast fünfmonatiger Lockdown der Gastronomie sowie der Ausfall zahlreicher Veranstaltungen führten zu spürbar weniger Konsumanlässen.

Beim Inlandsabsatz machten sich die ausgebliebenen Absätze in der Gastronomie und bei Veranstaltungen deutlich bemerkbar, wenn auch im Handel positive Entwicklungstendenzen sichtbar waren, die gegenüber der Entwicklung des Gastronomie-Konsums teilweise kompensatorische Wirkungen entfalten konnten. Nach sukzessiv umgesetzten Lockerungen und der Wiedereröffnung vieler Gastronomiebetriebe seit Mai war trotz weiterhin vorhandener Restriktionen sowie fehlender Veranstaltungen in den Sommermonaten eine Erholung der Absätze festzustellen. Die Ende des Jahres eingetretene Verschärfung der pandemischen Lage und angeordnete Covid-19-Schutzmaßnahmen im Gastgewerbe haben die Absatzentwicklung jedoch nochmals negativ beeinflusst.

Nach Angaben des Deutschen Brauer-Bundes reduzierte sich der Gesamtabsatz (inkl. Exporte) um 2,2 % auf rund 85,3 Mio. Hektoliter. Im Inland ergab sich ein Absatzzrückgang um 3,4 % auf 69,5 Mio. Hektoliter. Das Exportgeschäft der deutschen Brauereien entwickelte sich unterschiedlich. Während der steuerfreie Bierabsatz in EU-Länder mit 4,0 % erneut zurückging, konnte der Export in Drittländer um 12,7 % gesteigert werden. Insgesamt ergab sich ein Anstieg des Exportabsatzes um 4,0 % auf 15,6 Mio. Hektoliter.

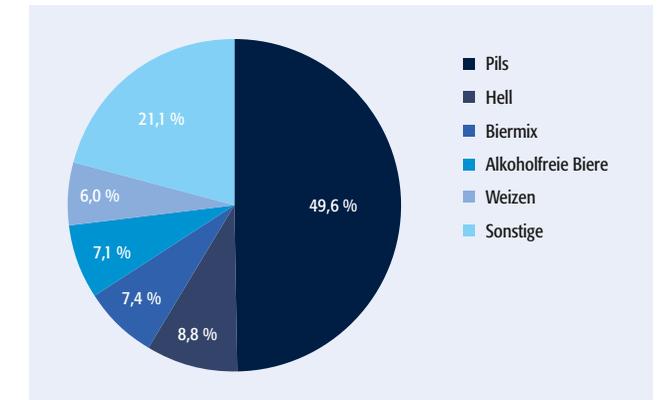
Neue Craft- und regionale Spezialitäten-Biere haben die ohnehin große Sortenvielfalt des deutschen Biermarktes in den letzten Jahren insbesondere im oberen Preissegment bereichert. Die hiermit einhergehende erhöhte Konsumentenwahrnehmung hat in den letzten Jahren der deutschen Brauwirtschaft kontinuierliche Wertsteigerungen ermöglicht.

Produktseitig standen 2021 vor allem regionale Bierspezialitäten in der Gunst der Konsumenten.

So konnte das insbesondere in Süddeutschland weit verbreitete Helles seinen Aufwärtstrend fortsetzen und einen Zuwachs von rund 14 %

und einen Marktanteil von inzwischen fast 9 % erreichen. Insbesondere Export- und Weizenbiere haben dagegen Marktanteile verloren. Die beliebteste Biersorte der Deutschen ist weiterhin Pils mit einem Marktanteil von rund 50 %.<sup>6</sup>

#### Deutscher Biermarkt – Anteil Biersorten im Handel (in %):<sup>7</sup>



### Geschäftsverlauf

Die Covid-19-Pandemie hatte auch im Geschäftsjahr 2021 spürbar negative Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung der Karlsberg Brauerei GmbH.

Positive Impulse wurden durch neue Konzepte bei wichtigen Marken erzielt. Beeinträchtigt wurde die Umsatzentwicklung zudem durch einen zweiwöchigen Ausfall einer Flaschenabfülllinie und hieraus resultierenden zeitweisen Out-of-stock-Situationen im Monat Mai.

Der Bruttoumsatz der Karlsberg Brauerei GmbH ging aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen um 5,1 Mio. EUR auf 144,9 Mio. EUR zurück.

Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Umgliederung von Werbekostenzuschüssen in den sonstigen betrieblichen Aufwand und einer hierdurch eingeschränkten Vergleichbarkeit des Nettoumsatzes zu den Vorjahren wurden im Jahresabschluss und im Lagebericht die Darstellungsform des besser vergleichbaren Bruttoumsatzes<sup>8</sup> gewählt.

<sup>1</sup> Adjustiertes EBITDA = Adjustiertes EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

<sup>2</sup> Adjustiertes EBIT = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, zuzüglich außergewöhnliche Aufwendungen aus der raterlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)), zuzüglich/abzüglich wesentliche außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge.

<sup>3</sup> Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2022.

<sup>4</sup> Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 1. Februar 2022.

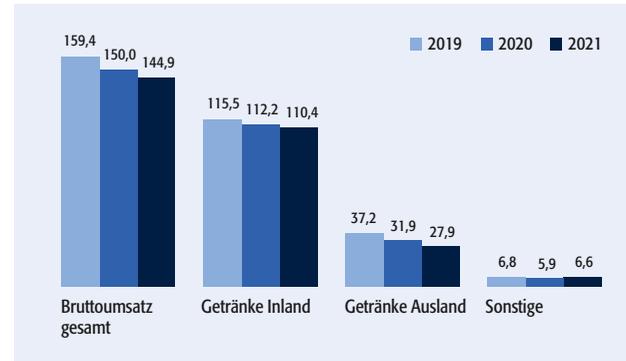
<sup>5</sup> Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 21. Februar 2022.

<sup>6</sup> Quelle: Pressemitteilung des Deutschen Brauer-Bundes vom 28. Januar 2022.

<sup>7</sup> Quelle: Nielsen (2021); LEH + GAM, Marktanteile Biersorten, Zeitraum Januar bis Oktober 2021 (Absatz).

<sup>8</sup> Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

## Entwicklung Bruttoumsatz (in Mio. EUR):



Das Markengeschäft bekam das Covid-19-geprägte Umfeld insbesondere bei Fassbier und im Exportgeschäft zu spüren. Die Getränkeumsätze im Inland in Höhe von 110,4 Mio. EUR lagen mit einem Rückgang von rund 1,8 Mio. EUR (- 1,6 %) moderat unter dem Vorjahresniveau. Lockdown-bedingten Rückgängen von rund 6 % im Gastronomiesektor steht eine vergleichsweise stabile Umsatzentwicklung im Handel gegenüber.

Die Getränkeumsätze im Auslandsgeschäft in Höhe von 27,9 Mio. EUR gingen stärker zurück und lagen 4,0 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres.

In den sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von 6,6 Mio. EUR sind im Wesentlichen Miet- und Frachterlöse, Provisionen, Erlöse aus Kostenumlagen sowie sonstige Erlöse enthalten.

## Produktion und Beschaffung

Die Produktionsstätte der Karlsberg Brauerei GmbH befindet sich in Homburg.

Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsgüter für den Geschäftsbetrieb der Brauerei, wie z. B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde, ist überwiegend vertraglich, zum Teil auch längerfristig, geregelt. Die Preisentwicklung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr recht unterschiedlich, mit teilweise deut-

lichen Preissteigerungen bei manchen Rohstoffen, während teilweise auch rückläufige Preisentwicklungen zu verzeichnen waren.

Bei den Energiekosten waren durchweg leichte Preissteigerungen im geringen einstelligen Prozentbereich zu verzeichnen.

## Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 lag der durchschnittliche Personalstand bei insgesamt 257 Mitarbeitern (Vorjahr: 263 Mitarbeiter). Hierzu wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

## Ertragslage

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Anpassung des GuV-Ausweises von bislang als Erlösschmälerungen bilanzierten Werbekostenzuschüssen, die für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt 10,0 Mio. EUR betragen. Eine Anpassung der Vorjahreswerte ist im Jahresabschluss nicht erfolgt. Infolgedessen ergibt sich in den Positionen Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Aufwendungen durch die Umgliederungen eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zum Vorjahr. Hierzu wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Die Umsatzerlöse (nach Abzug von Verbrauchsteuern) der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 117,8 Mio. EUR lagen ohne Bereinigung dieses Effektes rund 4,8 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (112,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Berichtsjahr durch enthaltene Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 1,2 Mio. EUR und Erträge aus erhaltenen Covid-19-Finanzhilfen von 1,5 Mio. EUR begünstigt. Darüber hinaus sind Erträge aus Schadensersatzleistungen von 1,3 Mio. EUR enthalten. Die in diesem Zusammenhang in gleicher Höhe insgesamt angefallenen Kosten in Höhe von 1,3 Mio. EUR sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Der Gesamtbetrag der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,9 Mio. EUR lag unter dem Vorjahresniveau (8,8 Mio. EUR).

Der Materialaufwand inklusive enthaltener Aufwendungen für bezogene Leistungen betrug 42,9 Mio. EUR (Vorjahr: 43,5 Mio. EUR). Der Personalaufwand ist unter Berücksichtigung von Tarifierhöhungen

und gesteigener Aufwendungen für Altersversorgung trotz des leicht reduzierten Personalstandes um rund 0,3 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR angestiegen.

Die Abschreibungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR lagen unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und Investitionen leicht unter dem Niveau des Vorjahres (8,8 Mio. EUR).

Die bereits im Vorjahr initiierten Maßnahmen, um die Effekte der Covid-19-Pandemie abzufedern, wurden im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt.

Durch ein diszipliniertes Kostenmanagement konnten Kosteneinsparungen realisiert werden. Budgetäre Maßnahmen sowie Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung wirkten wie geplant und führten insbesondere in variablen Kostenpositionen zu Einspareffekten. So sind trotz erhöhter Instandhaltungsaufwendungen für technische Anlagen und Maschinen, der im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge erläuterten Einmalaufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR und des Umgliederungseffektes der Werbekostenzuschüsse in Höhe von 10,0 Mio. EUR die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lediglich um 5,8 Mio. EUR auf nun 45,1 Mio. EUR angestiegen.

Das Finanzergebnis in Höhe von - 2,4 Mio. EUR konnte aufgrund erhöhter Zinserträge und reduzierter Zinsaufwendungen infolge verbesserter Finanzierungskonditionen zum Vorjahr um rund 0,3 Mio. EUR verbessert werden.

Der im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete Jahresüberschuss belief sich vor Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH auf 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR).

Trotz der spürbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie aufgrund der langen Lockdown-Phase, insbesondere im Gastronomie-segment der Karlsberg Brauerei GmbH, konnte aufgrund ergriffener Produktinitiativen und eines konsequenten Kostenmanagements ein deutlich positives Ergebnis erzielt werden.

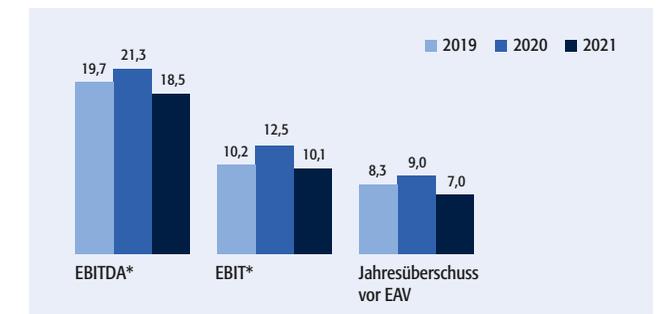
Die Ergebniskennzahlen adjustiertes EBITDA und EBIT (Definition Kennzahlen vgl. Kapitel „Unternehmerische Steuerungssysteme“) lagen bei 18,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR) respektive 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR) moderat unter Vorjahresniveau. Die adjustierte EBITDA-Marge<sup>9</sup> betrug 15,7 % (Vorjahr: 18,9 %), die adjustierte EBIT-Marge<sup>10</sup> 8,6 % (Vorjahr: 11,1 %).

## Vergleich mit der Prognose des Vorjahres

Der Umsatz der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 117,8 Mio. EUR ist um 4,3 % angestiegen. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr vorgenommenen Umgliederung der Werbekostenzuschüsse in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich ein zum Vorjahr vergleichbarer Umsatz von 107,8 Mio. EUR, wodurch sich ein Rückgang von 5,2 Mio. EUR (- 4,6 %) ergäbe. Damit konnte die Prognose eines moderaten Umsatzanstiegs infolge der langwierigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nicht erreicht werden.

Die Prognose eines moderat unter dem Vorjahreswert liegenden adjustierten EBITDA konnte dagegen erreicht werden. Bei geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen lag das adjustierte EBITDA im Geschäftsjahr 2021 mit 18,5 Mio. EUR moderat unter dem Vorjahreswert (21,3 Mio. EUR).

## Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in Mio. EUR)



\* EBIT-/EBITDA-Adjustierung:

GJ 2019: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche, periodenfremde Erträge in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,2 Mio. EUR

GJ 2020: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,2 Mio. EUR

GJ 2021: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,1 Mio. EUR (ohne Berücksichtigung erhaltener Covid-19-Finanzhilfen zum Ausgleich von erlittenen Umsatz- und Rohertragsverlusten)

<sup>9</sup> Adj. EBITDA-Marge = Verhältnis von adj. EBITDA zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchsteuern.

<sup>10</sup> Adj. EBIT-Marge = Verhältnis von adj. EBIT zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchsteuern.



## Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich, negativ beeinflusst durch bilanzielle Effekte im Zuge einer Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr, auf 11,1 Mio. EUR verringert. Der hohe Vorjahreswert in Höhe von 23,5 Mio. EUR war allerdings auch durch die Auswirkungen der reduzierten Geschäftstätigkeit als Folgen der Covid-19-Lockdown-Situation rund um das Geschäftsjahresende auf das Working Capital insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten begünstigt.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: - 20,1 Mio. EUR) war durch erhöhte Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition sowie durch Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von insgesamt 10,9 Mio. EUR positiv beeinflusst. Die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 9,3 Mio. EUR lagen unter dem Niveau des Vorjahres (13,7 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von - 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: - 5,4 Mio. EUR) war maßgeblich beeinflusst durch die Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH. Gezahlte Zinsen reduzierten sich von 5,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,9 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Der **Finanzmittelfonds** der Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr um insgesamt 3,2 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2021 stand der Gesellschaft insgesamt ein Finanzierungsrahmen in Höhe von rund 17,5 Mio. EUR zur Verfügung, der zum Stichtag nicht in Anspruch genommen war (Vorjahr: Inanspruchnahme in Höhe von 6,0 Mio. EUR).

Aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes und ausreichender freier Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Einzelheiten können aus der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung entnommen werden.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember 2021 betrug 140,8 Mio. EUR und lag damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres (151,3 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen in Höhe von 81,5 Mio. EUR hat sich im Berichtszeitraum um rund 2,3 Mio. EUR reduziert. Der Rückgang des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr erfolgten Veräußerungen von Grundstücken und Gebäuden zurückzuführen.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2021 für Sachanlagen und Ausleihungen an Gastronomiekunden betrugen 9,3 Mio. EUR und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres (8,6 Mio. EUR).

Investitionsschwerpunkte waren insbesondere Investitionen im Vertriebsbereich für unsere Marken in neue Kisten und Flaschen.

Die größte technische Einzelinvestition im Berichtsjahr war eine Investition in eine leistungsfähige KEG-Fassabfüllanlage. Durch diese Investitionsmaßnahme konnte eine deutlich verbesserte Effizienz realisiert und damit ein großer Beitrag zur Erreichung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele durch eine signifikante Reduzierung des Energieverbrauchs geleistet werden. Zudem führte diese Investition zu verbesserten Prozessen in Abfüllung und Logistik.

Darüber hinaus wurden verschiedene kleinere technische Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Qualitätssicherung und Energiekostenreduzierung getätigt.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtszeitraum um 8,2 Mio. EUR auf 59,3 Mio. EUR reduziert, im Wesentlichen bedingt durch deutlich geringere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Vorräte und Sonstige Vermögensgegenstände sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Auf der Passivseite lagen die Rückstellungen in Höhe von 25,4 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im Wesentlichen aufgrund des weiterhin stark rückläufigen Abzinsungssatzes um rund 1,7 Mio. EUR angestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind dagegen um 1,7 Mio. EUR zurückgegangen, maßgeblich bedingt durch geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Vergütungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen durch die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und langfristiger sonstiger Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Mio. EUR auf 72,8 Mio. EUR reduziert.

Die Eigenkapitalquote ist infolge der deutlich gesunkenen Bilanzsumme von 28,2 % im Vorjahr auf nun 30,3 % gestiegen. Bedingt

durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin beträgt das Eigenkapital unverändert 42,6 Mio. EUR.

## III. RISIKOBERICHT

Das für den Karlsberg Verbund eingerichtete Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich wandelnden rechtlichen und betrieblichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen wahrgenommen.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen bzw. Schaden vom Unternehmen abzuwenden. Zugleich sollen Chancen erkannt werden, die einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens haben können.

Innerhalb der Unternehmensgruppe wurde hierfür ein systematisches Risikomanagementsystem etabliert, das auf die speziellen Anforderungen und Gegebenheiten der einzelnen zur Unternehmensgruppe gehörenden Unternehmen ausgerichtet ist.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Konzernmanagementsystemen, insbesondere mit der Planung und dem monatlichen Reporting sowie der Qualitätssicherung, sowohl organisatorisch als auch technologisch vernetzt. Es bedient sich des internen Kontrollsystems. Damit wird der interdisziplinäre Informationsaustausch sichergestellt. Die Risikoanalyse erstreckt sich auf einen Planungshorizont von einem Jahr.

Die folgenden Risikogebiete werden als besonders relevant für die Karlsberg Brauerei GmbH erachtet:

### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes Wirtschaftsunternehmen ist auch die Karlsberg Brauerei GmbH von einigen gesamtwirtschaftlichen Faktoren abhängig, die sich dem direkten Einflussbereich des Unternehmens entziehen. So wirken sich sowohl Konjunkturrisiken als auch die Situation an den Finanzmärkten auf die Unternehmensentwicklung aus.

Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Auswirkungen haben auch weiterhin einen sehr großen Einfluss



auf die wirtschaftliche Entwicklung und das Geschäft der Karlsberg Brauerei GmbH. Die Verschärfung der Covid-19-Pandemie mit der Omikron-Welle und die damit verbundenen Einschränkungen insbesondere im Geschäftssegment HoReCa (Hotel / Restaurant / Café) dämpfen die wirtschaftliche Erholung. Darüber hinaus bremsen die Folgen der Covid-19-Krise wie Lieferkettenprobleme und die hohe Inflation hartnäckig die konjunkturelle Erholung.

Die Geschäftsführung sieht auch weiterhin erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Aussichten. Das Ausmaß und die Dauer einzelner Auswirkungen auf das operative Geschäft sind schwer vorherzusagen. Die wesentlichsten Unsicherheiten der Covid-19-Pandemie sind ihre weitere Dauer, die Schwere weiterer Infektionswellen sowie die Entwicklung des weltweiten Impffortschritts und der medikamentösen Behandlung der Infektion.

Auf Basis der aktuellen Risikoanalysen und unter Berücksichtigung eingeleiteter Maßnahmen werden sich infolge der Covid-19-Pandemie nach Einschätzung der Geschäftsführung Auswirkungen auf die als wesentlich angegebenen Steuerungsgrößen ergeben, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten. Diese werden im Kapitel Prognosebericht detailliert erläutert.

Risiken für die Karlsberg Brauerei GmbH können dabei nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu Beeinträchtigungen der Produktion, des Beschaffungsmarkts und der Lieferketten führen. In diesem nach unserer Einschätzung herausfordernden Umfeld ist die Minderung von Gesundheitsrisiken sowie die Sicherheit unserer Mitarbeiter, Kunden, Partner und aller anderen Stakeholder für uns von höchster Priorität.

In allen Funktionsbereichen werden die unterschiedlichen Auswirkungen sorgfältig überwacht und Maßnahmen initiiert, um die Effekte der Covid-19-Pandemie abzufedern, wie zum Beispiel Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des betrieblichen Ablaufes und zum Schutz der Mitarbeiter (zum Beispiel hohe Hygienestandards, betriebliche Impfangebote, Home-Office, etc.). Darüber hinaus wurden zeitweise staatliche Entlastungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Kurzarbeit oder Covid-19-Finanzhilfen, in Anspruch genommen sowie das Working Capital-, Budget- und Forderungsmanagement intensiviert.

Eine Beurteilung des weiteren Ausmaßes und der Dauer der Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft und unser operatives Geschäft ist

# BREWED TO TASTE BETTER

FESTLICHER GESCHMACK VON ZIMT UND NELKEN



FESTLICHER  
GESCHMACK IM  
4ER PACK!



aus heutiger Sicht nicht abschließend möglich.

Aufgrund der nach Einschätzung der Geschäftsführung breit diversifizierten und robusten Geschäftsmodells, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedlichen Vertriebskanälen, Märkten und Regionen reduziert sich der Einfluss von Einzelrisiken.

## Geopolitische Risiken

Risiken mit potenzieller Auswirkung auf das Wachstum und den Absatz von Produkten der Karlsberg Brauerei GmbH können auch durch ungünstige politische Entwicklungen entstehen, wie beispielsweise in einer Eskalation geopolitischer Konflikte und einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen.

Infolgedessen können sich negative Auswirkungen auf das Konsumklima in unseren Märkten ergeben.

Unsicherheiten bestehen derzeit durch die sehr angespannte Lage zwischen Russland und den USA mit seinen europäischen Verbündeten. Mit Bezug auf die aktuelle Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts und resultierender Reaktionen vieler Länder (z. B. Sanktionen) sind negative Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft zu erwarten, die aufgrund der hohen Unsicherheit aus heutiger Sicht nicht abschließend bewertet werden können.

Aufgrund der sehr geringen Geschäftsbeziehungen mit Russland und der Ukraine ergeben sich durch diese geopolitische Krise zwar keine materiellen unmittelbaren Auswirkungen auf den Absatz der Karlsberg Brauerei GmbH. Nichtsdestotrotz können Risiken auf der Beschaffungsseite entstehen. Beispielsweise könnten starke Einschränkungen der russischen Gaslieferungen nach Europa zu höheren Energiepreisen und Rationierung führen. Darüber hinaus könnten auch höhere Rohstoffpreise die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen. Auch durch ordnungspolitische Eingriffe, wie einer zusätzlichen Besteuerung von Importbieren, könnten erhöhte Handelsbarrieren entstehen.

## Branchenrisiken

Die Lebensmittelbranche wird in den vergangenen Jahren verstärkt von Umwelt- und Verbrauchergruppen ins Visier genommen. Mittels



oft selbst gesetzter Kriterien, die häufig weder wissenschaftlich noch rechtlich untermauert sind, erzeugen diese Gruppen eine Aufmerksamkeit, die sich negativ auf das Konsumverhalten innerhalb einer Produktkategorie und die Absatzentwicklung auswirken kann. Dies betrifft in der Bierbranche die natürlichen Inhaltsstoffe sowie die Zusatzstoffe in Biermischgetränken (z. B. Zuckersatzstoffe). Darüber hinaus bestehen Risiken hinsichtlich der Regelungen zur Verpackungsverordnung sowie der verwendeten Verpackungsmaterialien, die unter umweltpolitischen Aspekten thematisiert werden können. Des Weiteren ergeben sich Risiken infolge der öffentlichen Diskussion über missbräuchlichen Konsum von Alkohol. Auf nationaler und europäischer sowie internationaler Ebene werden Forderungen nach der Reduktion des Alkoholkonsums erhoben, z. B. durch Einschränkungen der Verfügbarkeit, Werbeverbote, Warnhinweise und Preiserhöhungen. Die Karlsberg Brauerei GmbH ist sich hierbei ihrer Verantwortung sehr bewusst und unterstützt einen verantwortungsvollen und genussvollen Konsum von alkoholhaltigen Getränken und positioniert sich klar gegen den Missbrauch der Produkte.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung wird im Jahresverlauf erheblich von der Witterung beeinflusst. Um auch in möglichen Nachfragespitzen die Lieferfähigkeit sicherzustellen, sind in der Produktionsplanung vorsorglich flexible Produktionsstrukturen und Personaleinsatzpläne implementiert. Risiken bestehen zudem beim generellen Konsumklima und der daraus resultierenden Preissensibilität der Verbraucher.

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies in einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Im Lebensmitteleinzelhandel erweitert das Preiseinstiegssegment kontinuierlich seine Mengen- und Preisorientierung um den Faktor Produktmehrwert. Die Karlsberg Brauerei GmbH begegnet diesen Aktivitäten mit gezielten Marketingmaßnahmen, um die Differenzierung und den Produktmehrwert zu dokumentieren und den emotionalen Markenwert weiter zu steigern. Unser strategischer Ansatz mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz sowie Markenauftritten, die auf moderne Art unsere Tradition und Braukompetenz betonen, kommt den geänderten Kundenwünschen entgegen.



Dem Risiko eines im klassischen Biersegment stagnierenden oder schrumpfenden Inlandsmarktes begegnet die Gesellschaft mit einem nach unserer Auffassung breit diversifizierten Produktportfolio sowie mit innovativen Konzepten, wie beispielsweise der Kooperation mit internationalen Partnermarken, ergänzt durch Exportaktivitäten. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen.

### Marktpreisrisiken

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und steigende Rohstoff- und Gebindepreise ernstzunehmende Risiken dar.

Eines der wesentlichen Kostenziele ist es, Risiken aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und Energie durch langfristige Liefervereinbarungen möglichst zu verringern.

Die Knappheit an Rohstoffen und anderen Gütern sowie höhere Energiepreise haben im Berichtsjahr die Inflation auf ein Mehrjahreshoch getrieben. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich laut Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 % gegenüber 2020 erhöht, die höchste Jahresteuersatzrate seit nahezu 30 Jahren.<sup>11</sup>

Auch für 2022 gehen Wirtschaftsexperten von einer sich zwar leicht abschwächenden, dennoch im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöhten Inflationsrate aus.

Steigende Preise für Rohstoffe, Verpackungen, Energie und Logistik werden sich auf das Geschäft der Karlsberg Brauerei GmbH belastend auswirken, wobei ein Teil der Preissteigerungen durch bestehende Kontrakte für das laufende Geschäftsjahr vertraglich abgesichert ist.

Um die Effekte der sehr dynamischen Entwicklung der Einkaufspreise abzufedern, hat die Karlsberg Brauerei GmbH bereits Ende des Berichtsjahres für das erste Quartal 2022 sowohl im Lebensmitteleinzelhandel als auch im Getränkefachgroßhandel Preiserhöhungen angekündigt.

### Produkt-, Beschaffungs- und technische Risiken

Die im Produktionsprozess eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bedürfen sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Verfügbarkeit einer permanenten Kontrolle, denn Verwerfungen in den Lieferketten oder schlechte Ernten können zu materiellen Qualitäts- und Verfügbarkeitsrisiken führen. Mittels eines kontinuierlich weiterentwickelten Qualitätsmanagements werden die Rahmenbedingungen beobachtet und bei Bedarf entsprechende Aktionsszenarien aktiviert, um sowohl Verfügbarkeit als auch Qualitätsstandards sicherzustellen.

Innerhalb der Produktionsprozesse hat die Karlsberg Brauerei GmbH komplexe und hochspezialisierte technische Anlagen im Einsatz. Hier bedarf es höchster Sorgfalt, um Schäden oder Unterbrechungen zu vermeiden. Dazu werden neben dem Einsatz moderner Steuerungstechnik die Anlagen laufend sachgerecht gewartet, instandgesetzt und die zuständigen Mitarbeiter kontinuierlich geschult. Dem Ausfallrisiko von Abfüllstraßen wird durch regelmäßige vorbeugende Wartungen, Zustandsbeurteilungen der Maschinen und Anlagen, Schulung des Wartungspersonals, Ersatz von risikobehafteten Altanlagen, Ersatzinvestitionen in Anlagenteile sowie bei Notwendigkeit durch gänzliche Erneuerung der Anlagen begegnet. Risiken durch drohende Verunreinigung von Fertigprodukten werden durch den Einsatz von Kontrollstandards und technischen Einrichtungen minimiert.

Die Qualitätssicherung und die Produktionschargenrückverfolgung zur Kontrolle der Produktwege sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert.

Die Qualitätssicherung nimmt durch die Bedeutung der Rohstoffe für die Produktqualität bereits bei der Beschaffung eine wichtige Rolle ein. Neben vorab erfolgten Lieferantenaudits werden die eingesetzten Aromen, Inhaltsstoffe und Verpackungsmaterialien sowohl beim Lieferanten als auch während der Produktion einer umfangreichen Qualitätskontrolle unterzogen. Insgesamt steht der Beschaffungsmarkt unter ständiger Beobachtung, wobei langfristige Liefervereinbarungen angestrebt werden.

# SO SCHMECKT URLAUB!



<sup>11</sup> Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 19. Januar 2022.





## ORIGINAL IRISH CIDER



In Bezug auf die Produkt- und Produktionsrisiken wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus ist die Karlsberg Brauerei GmbH gemäß International Food Standard (IFS) zertifiziert und wird in jährlichem Turnus auditiert.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Die Angemessenheit dieser Versicherungen, in deren Schutz auch die Konzerngesellschaften einbezogen sind, wird regelmäßig hinsichtlich der abgedeckten Risiken und Deckungssummen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Unternehmen des Karlsberg Verbundes beziehen ihre Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von einer Vielzahl von verschiedenen Lieferanten. Dennoch können Beschaffungsrisiken aufgrund von Lieferantenabhängigkeiten und Lieferengpässen bei bestimmten Produkten bestehen. Lieferengpässe könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen. Durch eine Verteilung der Bedarfe auf möglichst viele Lieferanten kann dieses Risiko minimiert werden.

Engpässe in der Logistik können sowohl national als auch international (z. B. Verzögerungen in der Container-Seefracht) auftreten. Diesem Risiko wird mit vertraglicher Absicherung von ausreichend Frachtraum sowie einem möglichst breiten Netzwerk an Dienstleistern entgegengewirkt.

### Umweltschutzrisiken

Im Rahmen der Produktion lassen sich Umweltbelastungen nicht vollkommen vermeiden. Um damit einhergehenden Umweltschutzrisiken vorzubeugen, werden umweltschutz- und auch arbeitsschutzrelevante Gesetze regelmäßig analysiert sowie Emissionswerte durch ein systematisches Energiemanagementsystem einer kontinuierlichen Überwachung unterzogen.

Auch konnten durch die in den vergangenen Jahren umgesetzten Energieeinspar- und Effizienzinvestitionen wie beispielsweise das Blockheizkraftwerk, das Energiespeichersystem im Sudhaus sowie die neue Fassabfüllanlage die Emissionswerte und Energiekosten deutlich reduziert werden. Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt zudem

über eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt und direkt in den Vorfluter eingeleitet werden. Das entstehende Biogas wird in der Dampfkesselanlage genutzt und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung der Brauerei. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Sensibilisierung aller im Produktionsprozess eingebundenen Mitarbeiter für aktuelle Themen in den Bereichen Umwelt und Energie sowie eine Einbindung in verschiedene operative Projekte, um Potenziale zu erschließen und Risiken zu minimieren.

### IT-Risiken

Die Unternehmensgruppe setzt moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ein, um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig zu gestalten. Die komplexen Produktionsprozesse der Abfüllanlagen werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die Unternehmensgrundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie regeln verbindlich die Nutzung der Informations- und Kommunikationssysteme unter dem Gesichtspunkt der IT- und Datensicherheit.

Generell können Risiken in der Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen, bei einem Verlust oder einer Manipulation von Daten, durch Cyberkriminalität oder Compliance-Verletzungen sowie bei Offenlegung vertraulicher Informationen bestehen.

Hohe Sicherheitsstandards, eine moderne Technologie, Richtlinien und qualifizierte Mitarbeiter tragen aus unserer Sicht dazu bei, diese IT-Risiken zu minimieren. Die in der Karlsberg Service GmbH organisierte zentrale IT-Organisationsstruktur sowie der Einsatz standardisierter, konzernweit genutzter Systeme und Prozesse sind weitere Maßnahmen zur Risikominimierung.

Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme sowie durch eine Notstromversorgung minimiert, sodass wir dieses Risiko insgesamt als gering einschätzen.

Im Zuge der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung der Prozesse hat das Thema Cybersecurity in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Zum Schutz vor potenziellen Bedrohungen werden konzernweit aktuelle Sicherheitssysteme eingesetzt.

Der Karlsberg Verbund plant, eine speziell auf die mittelständische

# Mixery

MIXERY LIMITED  
MUSIC EDITION





Getränkeindustrie zugeschnittene ERP-Software einzuführen. Risiken könnten hierbei einerseits in einer nicht ausreichenden Kapazität der Projektbeteiligten durch eine hohe Ressourcenbindung der in das Projekt eingebundenen Mitarbeiter bestehen. Zudem könnte die Gefahr bestehen, dass Synergien nicht wie geplant realisiert werden und Effizienzsteigerungen der Prozesse nicht in angestrebtem Umfang erreicht werden könnten. Durch die Einführung in nahezu allen Unternehmensbereichen des gesamten Verbundes und einer infolgedessen hohen Projektkomplexität können sich Verzögerungen in der Umsetzungsphase ergeben.

Zur Erreichung der Projektziele und Minimierung der vorgenannten Risiken wurde eine Projektorganisation implementiert, in die alle für die ERP-Einführung betroffenen Ebenen und Funktionen, ein erfahrenes Projektmanagement sowie Mitglieder der Geschäftsführung eingebunden sind.

Zur ausführlichen Darstellung der Chancen durch das Projekt wird auf den Chancenbericht verwiesen.

### Rechtliche und steuerliche Risiken

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns ist die Karlsberg Brauerei GmbH rechtlichen Risiken ausgesetzt und kann in gerichtliche Auseinandersetzungen und Schiedsverfahren involviert werden. Rechtliche Risiken ergeben sich aus gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, etwa im Zusammenhang mit dem Abschluss von Unternehmensverträgen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im operativen Geschäft, insbesondere in den Bereichen Vertrags-, Steuer-, Arbeits- oder Produkthaftungsrecht. Zunehmend wird das Unternehmen auch mit dem Lebensmittelrecht und den rechtlichen Konsequenzen europäischer Richtlinien zu gesundheitsbezogenen Wirkungsversprechen („Health Claims“) und der Darstellung von Nährwertangaben konfrontiert. Soweit erforderlich, wird in adäquatem Umfang bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Im Schadensfall sind die nach Einschätzung der Geschäftsführung größten Risiken durch ausreichende Versicherungen abgesichert.

Durch ein Großfeuer, dessen Ursache bislang nicht eindeutig festgestellt worden ist, wurden im März 2019 Teile eines von der Karlsberg Brauerei GmbH angemieteten und weitervermieteten Hallenkom-

plexes zerstört. Wie sich die Mietsituation in den nächsten Jahren darstellen wird und in welchem Umfang Versicherungsleistungen das Gesamtergebnis noch deutlich beeinflussen werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend abschätzen.

Im Berichtsjahr wurden durch die Staatsanwaltschaft Kaiserslautern Ermittlungen aufgenommen aufgrund des Verdachts, dass die Schwes-tergesellschaft Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH durch gewerbsmäßigen Betrug in den vergangenen Jahren in hohem Maße geschädigt wurde. Aufgrund dieses Betrugsfalls hat auch die Karlsberg Brauerei GmbH interne Untersuchungen initiiert und Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Bislang wurden keine konkreten Beweise für Betrug festgestellt, jedoch sind die Untersuchungen zum heutigen Stand noch nicht abgeschlossen.

Die Geschäftstätigkeit der Karlsberg Brauerei GmbH unterliegt zudem den jeweils geltenden nationalen steuerlichen Rechtsvorschriften. Änderungen der jeweiligen Steuergesetze und deren Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auslegungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuernachzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten haben.

Steuerliche Risiken, die sich aus den verschiedenen Themenkomplexen ergeben, werden durch die Steuerabteilung der Karlsberg Service GmbH, die bei operativen und strategischen Entscheidungen mit möglichen steuerlichen Folgen konsequent einzubinden ist, fortlaufend identifiziert und bewertet sowie gegebenenfalls erforderliche risikomindernde Maßnahmen initiiert.

### Personalrisiken

Für die Karlsberg Brauerei GmbH ist es von großer Bedeutung, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter für alle Bereiche zu gewinnen, zu entwickeln und im Unternehmen zu halten sowie alle Personalressourcen effektiv zu steuern. Ansonsten könnte das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage sein, seiner Geschäftstätigkeit effizient und erfolgreich nachzugehen. Eine zunehmend größere Herausforderung sind die sich verändernden Anforderungen in der digitalisierten Arbeitsumgebung.



Risiken könnten sich durch Kompetenzengpässe aufgrund zahlreicher gesundheitlicher Ausfälle infolge der anhaltenden Covid-19-Pandemie ergeben (Gesundheitsrisiko). Darüber hinaus könnten Anpassungs- (Mitarbeiter sind falsch oder unzureichend qualifiziert), Motivations- (Arbeitsleistung wird zurückgehalten) oder Streikrisiken (Produktionsausfall aufgrund der Ausübung des Streikrechts) oder der Verlust von wichtigen Fach- und Führungskräften negative Auswirkungen für das Unternehmen mit sich bringen. Trotz der anhaltenden, schwierigen Wettbewerbssituation ist es angesichts der gesellschaftspolitischen Stimmung möglich, dass der Druck auf die Tarifparteien zunimmt, nicht zuletzt auch infolge zunehmend inflationärer Entwicklungen. Hieraus könnten höhere Tarifabschlüsse resultieren, die zu einem höheren Personalaufwand führen können, als die Planungen bislang vorsehen (Tarifrisiko).

Einzelne oder mehrere dieser Umstände könnten die Fähigkeit beeinträchtigen, die Personalressourcen effektiv zu steuern. Dies wiederum könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Zur Begegnung dieser Risiken werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ihre negativen Auswirkungen so weit wie möglich zu mindern, wie zum Beispiel:

- Weiterhin verstärkte Hygienemaßnahmen, umfangreiche Information und seit November 2021 Durchführung von 3G-Zugangskontrollen im Rahmen der Pandemiebekämpfung.
- Aufbau von Mitarbeiter- und Führungskompetenzen durch gezielte Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung.
- Ausrollen eines verbundweiten Konzepts zur Förderung der Eigenständigkeit und Motivation durch Erkennen und Steuern des eigenen Beitrags zur Strategieumsetzung.
- Monitoring des Nachwuchspotentials.
- Regelmäßige, jährliche Durchführung einer anonymen Mitarbeiterbefragung mit Nachbearbeitung in den Fachbereichen zur Förderung einer positiv geprägten Unternehmenskultur.
- Regelmäßige Rücksprachen von Personal und Geschäftsführung mit den Betriebsräten, Abgleich Stimmungsbild, Ausrichtung von Online- und Hybridveranstaltungen mit Beteiligungsmöglichkeit.
- Regelmäßige (mind. jährliche) Rücksprache der Mitarbeiter mit ihren Führungskräften (Personalentwicklung in den Bereichen).

- Interdisziplinäre Tarifkommissionen begleiten jede Tarifverhandlung im Sinne der einvernehmlichen Erzielung eines angemessenen Ergebnisses.

### Forderungsrisiken

Ausfallrisiken liegen in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Ein Beispiel sind Zahlungsausfälle im Geschäftssegment HoReCa, das von den Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie in besonderem Maße betroffen ist, falls die staatliche Unterstützung für diesen Sektor seine Wirkung verfehlt. Daraus resultieren Gefahren des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen.

Möglichen Forderungsausfällen wird durch unser Debitorenmanagement entgegengewirkt. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem sowie eine eintrittsbasierte und automatisierte Forderungsbewertungssystematik gewährleisten die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

### Kredit-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken werden Risiken verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht über ausreichende Finanzierungsmittel verfügt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen oder dass nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Unternehmens sicherzustellen. Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Der Konzern verfügt über ausreichende Kreditlinien. Eventuelle Liquiditätsschwankungen werden bereits frühzeitig durch



häufige Analysen auf Abweichungen von der jährlichen Finanzplanung identifiziert. Um unsere jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie unsere finanzielle Flexibilität sicherzustellen, steuern wir den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf durch eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung. Fällig werdende Finanzierungen werden frühzeitig auf Refinanzierungsbedarf geprüft und Refinanzierungsgespräche mit Geschäftspartnern frühzeitig angegangen. Im Berichtsjahr konnten neue Betriebsmittelkredite mit einem Finanzierungsrahmen von insgesamt 16,0 Mio. EUR zu leicht verbesserten Finanzierungsbedingungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit der 2020 abgeschlossenen bankenunabhängigen Finanzierung in Form der Unternehmensanleihe in Höhe von insgesamt 50,0 Mio. EUR sind Verpflichtungen in Form von finanziellen Kennzahlen (Covenants) verbunden. Auch die Betriebsmittelkreditverträge beinhalten Covenant-Verpflichtungen. Das Einhalten der Kennzahlen wird im Rahmen des Finanzreportings regelmäßig überwacht. Im vergangenen und im laufenden Jahr wurden diese jederzeit erfüllt. Die Wahrscheinlichkeit einer Nichteinhaltung wird seitens der Geschäftsführung auch zukünftig als gering eingeschätzt.

#### **Risiken aus Pensionsverpflichtungen**

Die Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung umfasst u. a. Annahmen über Abzinsungssätze sowie künftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. So ergeben sich aufgrund des gegenwärtigen Niedrigzinsumfeldes im Bereich der Pensionsrückstellungen signifikante Zinsbelastungen. Vorausschauende Mehrjahresanalysen und Szenarioberechnungen können hierbei die Planungssicherheit erhöhen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen.

#### **Gesamtbeurteilung**

Die Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH überprüft regelmäßig die Risikosituation des Unternehmens. Im Vergleich zum

Vorjahr hat sich die Risikoposition im Geschäftsjahr 2021 angesichts der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nicht wesentlich verändert. Im Berichtszeitraum konnte sich die Karlsberg Brauerei GmbH unserer Einschätzung nach im Markt gut behaupten. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken traten 2021 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf und sind auch im prospektiv ausgerichteten Risikoprognosezeitraum von einem Jahr nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht zu erwarten. Die Geschäftsführung erwartet, dass die vorstehend genannten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben werden.

### **IV. CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT**

Der Chancen- und Prognosebericht behandelt die erwartete qualitative Entwicklung der Karlsberg Brauerei GmbH und des unternehmerischen Umfelds im laufenden Jahr. Dabei werden auch die Chancen aufgezeigt, die sich für die Karlsberg Brauerei GmbH ergeben können. Unter Chancen der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens werden kurzfristige positive Möglichkeiten verstanden, die unter bestimmten Voraussetzungen für realisierbar gehalten werden.

Für die gesamte Getränkebranche und damit auch für die Karlsberg Brauerei GmbH bestehen Planungsunsicherheiten. So können bei einer unerwartet schwächeren konjunkturellen Entwicklung die Preisaktivitäten im Markt zunehmen. Generell sind die Wechselwirkungen zwischen allgemeiner Wirtschaftslage und Konsumentenverhalten nicht vollständig vorhersehbar. Hinzu kommt das Wetter, das einen schwer vorhersehbaren Faktor für die Getränkeindustrie darstellt. Zur ausführlichen Darstellung der Risiken wird im Wesentlichen auf den Risikobericht verwiesen.

#### **Chancenbericht**

Für die Karlsberg Brauerei GmbH bestehen vielfältige Chancen, die den langfristigen Unternehmenserfolg unterstützen. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen des Unternehmens dargestellt, mit denen zusätzliche Ergebnispotenziale einhergehen.



#### **Chancen durch unsere Markenkompetenz im Inland**

Ein qualitativ hochwertiges Produktprogramm und schnelle Entscheidungswege versetzen unserer Ansicht nach das Unternehmen in die Lage, ertragsorientierte Wachstumschancen zu nutzen. Unsere Marken sind bei den Konsumenten gut positioniert und bieten den Geschäftspartnern interessante Margen. Die etablierten Regionalmarken und die nationalen Marken im Biermix-Segment sowie unsere internationalen Spezialitäten unterliegen dabei einer klaren Markenführung, um profitable Wachstumschancen wahrzunehmen.

Gute Chancen sehen wir insbesondere bei unseren Marken „Karlsberg“ und „MiXery“, die in ihren Märkten fest verankert sind und ein attraktives und umfangreiches Produktportfolio bieten, das auf die Partner in Gastronomie und Handel sowie deren anspruchsvolle Kundschaft zugeschnitten ist. Die jeweiligen Marktpositionen konnten im Geschäftsjahr absatzseitig behauptet werden.

Insbesondere werden auch zukünftig Produktinnovationen im Markt positioniert, um hierdurch weiteres Wachstum zu generieren. Wichtig ist uns dabei eine lokale, regionale – im Biermix-Segment und bei unseren Partnermarken auch nationale – und konsumentengerechte Positionierung unserer Marken in einem wertigen Umfeld.

In Ergänzung unseres eigenen Markenportfolios wurden für den inländischen Markt in den letzten Jahren Vertriebskooperationen mit internationalen Partnern geschlossen. Die Karlsberg Brauerei GmbH übernimmt hierbei den nationalen Vertrieb internationaler Getränkespezialitäten. Ziel ist es, mit international bekannten Partnermarken, wie zum Beispiel der Marke „Bundaberg“, weiteres Umsatzwachstum und damit verbundene Synergieeffekte für unser bestehendes Markenportfolio zu generieren.

Darüber hinaus sehen wir in ausgewählten Exportmärkten Chancen für den weiteren Aufbau von Marktpositionen und die sukzessive Steigerung der Bekanntheit unserer Exportmarken.

#### **Chancen durch Diversifikation und Synergien im Karlsberg Verbund**

Aufgrund des diversifizierten Produktportfolios, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedli-

chen Märkten und Regionen können eventuell auftretende Einzelrisiken nicht nur häufig kompensiert werden, sondern sich auch Chancen beispielsweise durch Know-how-Transfer und Innovationsimpulse ergeben.

Darüber hinaus können Synergien durch die Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei GmbH und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes realisiert werden.

Die enge Verflechtung in den Bereichen Technik, Logistik und Administration sowie eine Straffung der Entscheidungswege führen zu Effizienzsteigerungen und Synergieeffekten. So wird im Vertrieb durch Kooperation mit den anderen Unternehmen im Verbund eine intensivere Marktbearbeitung, d. h. eine Optimierung der Betreuung und Kontaktpflege von Kunden, erreicht.

Darüber hinaus wird im Konzern in den Bereichen IT, Personal, Kommunikation, Rechnungswesen, Treasury, Steuern, Einkauf sowie Rechts- und Vertragswesen auf die gebündelte Bearbeitung in der Konzerngesellschaft Karlsberg Service GmbH gesetzt.

#### **Chancen durch Digitalisierung**

Digitale Technologien werden für unsere Märkte und unsere Arbeitswelt zunehmend wichtiger. Über alle Unternehmensbereiche hinweg wird die fortschreitende Digitalisierung neue Möglichkeiten und somit ein signifikantes Potenzial für das Unternehmen bieten. Im technischen Bereich bieten der Einsatz von standardisierten Online-IT-Systemen und die vollständige Vernetzung der Anlagen und Maschinen innerhalb des gesamten Produktionsprozesses Chancen für die Weiterentwicklung des Digitalisierungsprozesses in den nächsten Jahren.

Unter Einsatz neuer IT-Anwendungen werden sich für Marketing und Vertrieb neue Möglichkeiten ergeben und so den individuellen Bedürfnissen aller Geschäftspartner nach Information, Service oder Dialog zielgerichtet Rechnung getragen.

Auch im Verwaltungsbereich werden durch die Digitalisierung aufgrund der Nutzung von einheitlichen IT-Systemen signifikante Effizienzsteigerungen erwartet.

Der Karlsberg Verbund plant, zur Optimierung der Geschäftsprozesse, zur konzernweiten Harmonisierung und Standardisierung von



repetitiven Prozessen in allen Funktionsbereichen sowie zur Integration und Steuerung unterschiedlichster Unternehmensaktivitäten in den Bereichen Produktion und Abfüllung, Logistik, Finanzen und Vertrieb, eine speziell auf die mittelständische Getränkeindustrie zugeschnittene ERP-Software einzuführen.

Durch den Einsatz der gleichen ERP-Software in allen Unternehmen und nahezu allen Bereichen des Karlsberg Verbundes sollen Effizienzsteigerungen durch die Minimierung bzw. den Entfall manueller Abläufe, einer durchgängigen Datennutzung und der Automatisierung von repetitiven Prozessen erzielt werden.

Im Rahmen des Projektes werden unternehmensinterne Prozesse und Arbeitsabläufe analysiert und auf den Prüfstand gestellt, um mögliche Verbesserungspotentiale für die neue Software bestmöglich auszunutzen. Eine Optimierung aller Prozesse entlang der Wertschöpfungskette wird nach unserer Einschätzung dazu beitragen, dass die Prozessqualität aufgrund einer geringeren Anzahl an Fehlerquellen gesteigert werden kann, unwirtschaftliche bzw. nicht mehr zeitgemäße Abläufe ersetzt und aufgrund einer an den End-to-End-Prozessen ausgerichteten Projektorganisation mit der Cloud-Lösung bereichsübergreifende Synergien gehoben werden können.

Wettbewerbsvorteile könnten sich in der verbundeinheitlichen Systemlandschaft durch beispielsweise eine verbesserte Datenbasis für Entscheidungen und die strategische Unternehmenssteuerung, durch Zeitgewinn aufgrund von schnelleren Abläufen sowie durch eine gesteigerte Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit ergeben. Darüber hinaus ermöglicht das Cloud-basierte ERP-System eine Vereinfachung des Systembetriebes sowie eine leichtere Realisierung von Skaleneffekten. Zur ausführlichen Darstellung der Risiken durch das Projekt wird auf den Risikobericht verwiesen.

Weitere Digitalisierungsinitiativen im Karlsberg Verbund werden aktuell und in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen liegen:

- Omni Channel: Aufbau und Erweiterung der bisherigen Vertriebskanäle, zum Beispiel B2B-Webshops.
- Customer Engagement: Verbesserung des Kundenservice, zum Beispiel Einrichtung von Kunden-Self-Service-Portalen.
- Infrastructure Management: Verwaltung und Sourcing unterschiedlicher IT-Infrastrukturtypen, wie Varianten von Cloud, On-Premise,

oder Appliances sowie Netzwerkinfrastrukturen.

- Mobile: Mobile Endgeräte als wesentlicher Interaktionskanal für Kunden und Mitarbeiter, Verbesserung des mobilen Zugangs zu Informationen und Prozessen des Unternehmens; zum Beispiel mobile Teilnahme am Rechnungseingangs-Workflow.
- Digital Vendor Ecosystem: Organisation der Einkaufsprozesse zwischen den einzelnen Nutzern entlang der gesamten Supply Chain über eine digitale Plattform.
- Big Data: Im Rahmen der ERP-Einführung Überarbeitung der Strategie; durch eine Vereinheitlichung aller Stammdaten Bildung einer gesunden Basis für ein darauf aufbauendes Datenmanagement der Prozess- und Verkaufsdaten.
- Digital Finance Operations: Automatisierung von repetitiven Geschäftsprozessen im Rechnungswesen und die Optimierung der Beleg- und Zahlungsflüsse, zum Beispiel Digitalisierung von P2P-Prozessen durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.
- Smart Logistics & Transport: Zum Beispiel Logistikoptimierung durch digitale Tourenplanung, mobile Lagerlogistik und Auslieferung, Hofzeitenmanagement durch Buchen von Zeitslots durch Kunden bzw. Spediteure.
- Digital HR Operations: Automatisierung wesentlicher Prozesse im Bereich Personal und die Bereitstellung von Self-Service-Angeboten.
- Social Cooperation: Interaktiver Austausch von Informationen und Inhalten über soziale Medien.

### Ausbau des Chancenmanagements

Auf allen Ebenen des Unternehmens werden mögliche Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung bewertet und genutzt. Trends und Entwicklungen werden in den jeweiligen Produktfeldern beobachtet und operative Chancen identifiziert. Übersteigt der wahrscheinliche Erfolg die mit der Umsetzung verbundenen Kosten, realisiert das Unternehmen das Vorhaben, sofern es in die übergeordnete Strategie passt. Dafür wurde eine Organisationsstruktur etabliert, die sich nach unserer Beurteilung durch schlanke Strukturen und effiziente Abläufe auszeichnet. Zu den Aufgaben gehört auch, operative Chancen auf den Märkten wahrzunehmen, in denen sie tätig sind. Die derzeitige Marketing- und Vermarktungsstrategie stärkt den regionalen bzw. na-



tionalen Bezug der Marken und ihrer Produkte weiter und trägt den Bedürfnissen der Geschäftspartner in besonderer Weise Rechnung. Die Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH setzt hierbei in Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung des Konzerns den strategischen Rahmen, sichert die Finanzierung sowie Liquidität und konzentriert sich auf die Steuerung und Führung der operativen Unternehmenseinheiten. Projektverantwortliche werden so unterstützt und mit Ressourcen ausgestattet, um identifizierte Chancen zu heben.

### Prognosebericht

In der **deutschen Wirtschaft** zeichnet sich ein deutlicher Anstieg des Wirtschaftswachstums ab. Zwar dämpfen die Covid-19-Omikron-Welle und die damit verbundenen Einschränkungen noch die wirtschaftliche Erholung zum Jahresanfang und Lieferkettenprobleme bremsen die konjunkturelle Erholung.

Es wird jedoch erwartet, dass die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf nach Stabilisierung der pandemischen Lage und bei allmählichem Ende der Lieferengpässe weiter Fahrt aufnehmen wird. Für das laufende Jahr geht die Bundesregierung in ihrer im Jahreswirtschaftsbericht 2022 veröffentlichten Prognose von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % aus.<sup>12</sup> Damit würde die Wirtschaftsleistung erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau liegen. Bezugnehmend auf die aktuelle Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts und resultierender Reaktionen vieler Länder (z. B. Sanktionen) sind jedoch negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung zu erwarten, die aufgrund der hohen Unsicherheit aus heutiger Sicht nicht abschließend bewertet werden können.

Gerade die **Getränkeindustrie** ist in erheblichem Umfang von der Schließung der Gastronomie und des Festbetriebs betroffen. Der Deutsche Brauer-Bund sieht insbesondere Herausforderungen für zahlreiche gastronomieorientierte Brauereien.

Für das laufende Jahr rechnet der Deutsche Brauer-Bund mit einer langsamen Erholung des Marktes. Verunsicherte Konsumenten, verschärfte Zugangsregeln für die Gastronomie und die Absage vieler Events wirken sich dämpfend aus. Insbesondere die ersten Monate werden noch negative Auswirkungen mit sich bringen. Unter Berücksichtigung einer abflachenden Pandemie und einer wirtschaftlichen

Erholung wird jedoch im weiteren Jahresverlauf für die Bierbranche, die von der Rückkehr der Lebensnormalität und dem Aufbruchwillen der Menschen profitieren sollte, eine Erholung erwartet.

Ziel der **Karlsberg Brauerei** GmbH ist es, das Markengeschäft im Inland und Ausland weiter auszubauen. Das Unternehmen wird auch weiterhin den strategischen Fokus auf die nachhaltige Ertragskraft legen und sich hierbei auf margenstarke Marken, den weiteren Ausbau der Marktführerschaften unserer Marken „Karlsberg“ und „MiXery“ sowie die Fokussierung der Partnermarken insbesondere mit dem Ausbau der Marke „Bundaberg“ konzentrieren.

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 werden auf der Umsetzung von Preiserhöhungen im Handel und Getränkefachgroßhandel sowie der Gastronomie im ersten Quartal, der Sortimentserweiterung durch Einführung weiterer Gebinde-, Geschmacks- und Getränkesorten im Markengeschäft und der Weiterentwicklung des Markenauftritts ausgerichtet sein. Ein stark auf die Hauptmarken fokussierter Distributionsausbau im Lebensmitteleinzelhandel soll zu einem Ausbau der Marktpositionen beitragen. Darüber hinaus sind für das laufende Geschäftsjahr die Umsetzung eines neuen Preis- und Konditionensystems und eine Anpassung der Sortiments- und Produktionsplanung sowie vorbereitende Maßnahmen für die im Jahr 2023 geplante Einführung eines neuen ERP-Systems geplant.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen und einer hieraus resultierenden hohen Unsicherheit ist die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2022 wesentlich beeinträchtigt.

Die Prognose beruht auf der derzeitigen Einschätzung der wahrscheinlichen Konsequenzen, die sich angesichts des herausfordernden Umfelds und der zu erwartenden weiterhin anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie insbesondere in den ersten Monaten des Jahres auf die Getränkeindustrie und die Karlsberg Brauerei GmbH ergeben könnten. Die Grundlage unserer Einschätzungen für das Jahr 2022 sind weitgehend stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Erwartung einer zunehmenden wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung. Die zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie initiierten Schutzmaßnahmen wie zum Beispiel die für das Gastgewerbe geltenden Zugangsregelungen, Kontaktbeschränkungen, Veranstaltungsverbote, Sperrzeitregelungen sowie Schließungen von Clubs

<sup>12</sup> Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 26. Januar 2022.



und Discotheken werden den Umsatz im Gastronomiektor in den ersten Monaten des Jahres noch negativ beeinflussen. Jedoch wird im weiteren Jahresverlauf eine deutliche Erholung der Umsätze im Absatzkanal HoReCa erwartet.

Die skizzierte Entwicklung unterliegt verschiedenen Chancen und Risiken, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten. Diese werden in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Chancenbericht“ detailliert erläutert.

Für das Gesamtjahr 2022 wird ein moderater Umsatzanstieg erwartet. Bei gleichzeitig erhöhten Aufwendungen für Marketing sowie Vertrieb und deutlich reduzierten sonstigen betrieblichen Erträgen geht die Geschäftsführung davon aus, dass das adjustierte EBITDA moderat über dem des abgelaufenen Jahres liegen wird.

Homburg, 4. März 2022

Markus Meyer  
Geschäftsführung



## KAPITALFLUSSRECHNUNG 2021

	2021 EUR	2020 TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	7.038.119,68	9.022
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.613.458,82	8.963
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-59.173,52	-1.922
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-682.313,80	4.260
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.441.337,38	2.695
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.183.487,74	-805
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.125.910,41	1.748
Sonstige Beteiligungserträge	-301.076,60	-428
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.110.099,87</b>	<b>23.533</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.000,00	-13
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.853.621,36	1.151
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.424.147,81	-7.485
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.344.528,87	8.635
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-908.778,50	-6.211
Veränderungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition*	8.095.625,84	-18.606
Erhaltene Zinsen	2.216.197,03	2.034
Erhaltene Dividenden	301.076,60	428
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>5.471.923,39</b>	<b>-20.067</b>
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	703.928,50	50.023
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.219.853,68	-41.912
Gezahlte Zinsen	-3.872.107,44	-5.182
Gezahlte Dividenden	-9.021.719,36	-8.331
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-13.409.751,98</b>	<b>-5.402</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.172.271,28	-1.936
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	216.561,49	2.153
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.388.832,77</b>	<b>217</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.388.832,77	6.217
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	-6.000
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.388.832,77</b>	<b>217</b>

\* enthält Veränderungen aus dem Cashpooling mit verbundenen Unternehmen



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2021

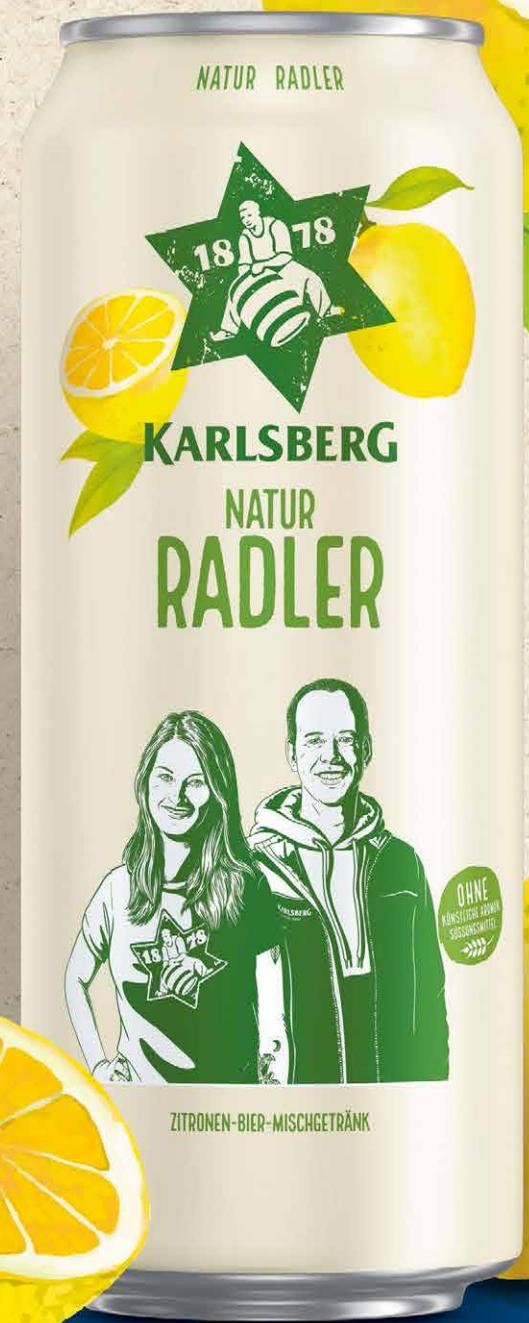
**BILANZ  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva		31.12.2020	
		EUR	TEUR
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.387.558,00	9.460
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.869.715,49	9.715
2.	Technische Anlagen und Maschinen	17.424.316,00	15.750
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.958.042,00	8.957
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	632.863,91	3.003
		<b>36.884.937,40</b>	<b>37.425</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	31.824.959,42	31.825
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.525.895,12	1.963
3.	Beteiligungen	25.600,00	26
4.	Sonstige Ausleihungen	2.823.091,45	3.062
		<b>36.199.545,99</b>	<b>36.876</b>
		<b>81.472.041,39</b>	<b>83.761</b>
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>I.</b>	<b>Vorräte</b>		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.015.614,51	5.482
2.	Unfertige Erzeugnisse	947.129,68	1.093
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	4.151.614,96	3.822
		<b>11.114.359,15</b>	<b>10.397</b>
<b>II.</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.576.946,75	14.185
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.147.947,26	27.816
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	10.054.047,61	8.894
		<b>44.778.941,62</b>	<b>50.895</b>
<b>III.</b>	<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>3.388.832,77</b>	<b>6.217</b>
		<b>59.282.133,54</b>	<b>67.509</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>18.799,69</b>	<b>49</b>
		<b>140.772.974,62</b>	<b>151.319</b>

Passiva		31.12.2020	
		EUR	TEUR
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
<b>I.</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	12.782.500,00	12.783
<b>II.</b>	<b>Kapitalrücklage</b>	29.770.500,00	29.770
<b>III.</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>		
	andere Gewinnrücklagen	44.842,00	45
		<b>42.597.842,00</b>	<b>42.598</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.655.982,00	12.941
2.	Steuerrückstellungen	9.309,62	118
3.	Sonstige Rückstellungen	10.725.331,37	12.391
		<b>25.390.622,99</b>	<b>25.450</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Anleihen	50.000.000,00	50.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.104.447,57	8.306
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.555.077,31	7.663
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.187.153,88	2.629
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	9.937.830,87	14.673
	davon aus Steuern EUR 688.112,37 (Vj. TEUR 2.983)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 25.564,59 (Vj. TEUR 26)		
		<b>72.784.509,63</b>	<b>83.271</b>
		<b>140.772.974,62</b>	<b>151.319</b>

NEU IN DER 0,5L DOSE!



KARLSBERG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021

	EUR	EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	123.428.520,51		118.771
./. Verbrauchsteuern	-5.660.794,06		-5.826
Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchsteuern	117.767.726,45		112.945
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	451.828,06		687
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	95.000,00		42
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.934.828,94		8.797
		125.249.383,45	122.471
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.323.916,15		40.751
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.585.500,92		2.788
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.124.764,71		15.211
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.085.412,35 (Vj. TEUR 851)	4.057.692,78		3.693
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.372.776,54		8.779
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 1.871,48 (Vj. TEUR 1) davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 120.188,99 (Vj. TEUR 150)	45.092.313,33		39.312
		115.556.964,43	110.534
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 301.076,60 (Vj. TEUR 428)	301.076,60		428
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 52.627,95 (Vj. TEUR 63)	108.730,30		133
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.949.057,12 (Vj. TEUR 1.656)	2.216.197,03		2.034
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	240.682,28		184
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 277.662,48 (Vj. TEUR 310) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 1.449.464,00 (Vj. TEUR 1.338)	4.791.571,44		5.120
		-2.406.249,79	-2.709
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-8
15. Ergebnis nach Steuern		7.286.169,23	9.236
16. Sonstige Steuern		248.049,55	214
		7.038.119,68	9.022
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		7.038.119,68	9.022
18. Jahresüberschuss		0,00	0

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2021

# ANHANG



## I. ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Allgemeines

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karlsberg Brauerei GmbH mit Sitz in Homburg im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 17866 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, mit Ausnahme der weiter untenstehend in diesem Kapitel beschriebenen in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommenen Umgliederungen, im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer für Belieferungs-, Marken- und andere Rechte, beträgt zwischen 3 und 15 Jahren. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden und Gebäudeteilen liegt zwischen 15 und 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Für die Erstausrüstung an neu eingeführtem Leergut sowie für neu beschafftes Leergut beträgt die Nutzungsdauer 4 Jahre.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen des Sachanlagevermögens sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Fremdkapitalzinsen, soweit sie auf die Zeitdauer der Herstellung entfallen, einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wird ein jährlicher Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die sonstigen Ausleihungen zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

**Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. In Abhängigkeit der Fälligkeitsstruktur werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Einzelkundenbasis pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Demnach wird auf Forderungen, welche länger als 90 Tage überfällig sind, eine Wertberichtigung von 50 % gebildet. Ab einer Überfälligkeit von 180 Tagen erfolgte eine Wertberichtigung zu 75 % und ab einer Überfälligkeit von 360 Tagen zu 100 %. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen.

Der Bestand an **liquiden Mitteln** wird ebenso wie das **Eigenkapital** mit Nominalwerten bilanziert.

Die Ermittlung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 1,87 % (Vorjahr: 2,32 %), eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %), einem erwarteten Rententrend zwischen 0,00 % und 1,50 % (Vorjahr: zwischen 0,00 % und 1,50 %), einer Fluktuation zwischen 0,00 % und 0,80 % (Vorjahr: 0,00 % - 0,80 %) und unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Deputatverpflichtungen** für nach dem 31. Dezember 1986 gewährte Zusagen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 1,87 % (Vorjahr: 2,32 %), einem erwarteten Rententrend von 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %) und unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Altersteilzeitrückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen deren Aktivwert verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Anpassung des Bilanz-Ausweises von Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen in Höhe von TEUR 2.142 (Vorjahr: TEUR 2.192), die bisher in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren und nun in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgliedert wurden. Eine Anpassung der Vorjahreswerte ist im Jahresabschluss nicht erfolgt.

**Latente Steuern** sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

Auf fremde Währung lautende **Vermögensgegenstände** und **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs

# Digitale Braunacht 2021

Entdecke besondere Biere





zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Anpassung des GuV-Ausweises von **Werbekostenzuschüssen**. Bislang als Erlösschmälerungen bilanzierte Werbekostenzuschüsse, denen eine vom Kunden zu erbringende separate Hauptleistungspflicht gegenübersteht, werden seit Beginn des Berichtsjahres als Verkaufsförderungsaufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Effekt aus der Ausweisänderung beläuft sich auf einen Gesamtbetrag von TEUR 10.009. Zudem ergaben sich noch in geringerem Umfang Umgliederungen von **Aufwendungen für Leiharbeitnehmer** (Umgliederung aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen). Der Effekt aus der Ausweisänderung beläuft sich auf einen Gesamtbetrag von TEUR 182.

In beiden Fällen ist eine Anpassung der Vorjahreswerte im Jahresabschluss nicht erfolgt. Die Aufwendungen des Vorjahres der vorgenannten Positionen bewegten sich auf einem vergleichbaren Niveau.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Die Bilanzierung von 955.392 Stammaktien und 38.050 Vorzugsaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgte in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB zu Anschaffungskursen von EUR 17,27 für die Stammaktie bzw. EUR 14,50 für die Vorzugsaktie. Der Börsenkurs lag zum Bilanzstichtag bei EUR 15,80 für die Stammaktie und EUR 12,80 für die Vorzugsaktie. Somit erfolgt der Ausweis für die Stammaktien mit einem um TEUR 1.403 über dem beizulegenden Wert von TEUR 15.095 liegen-

den Buchwert von TEUR 16.498 und für die Vorzugsaktien mit einem um TEUR 65 über dem beizulegenden Wert von TEUR 487 liegenden Buchwert von TEUR 552. Eine Abschreibung zum Stichtag ist unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

### Angaben zum Anteilsbesitz

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist unmittelbar an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital 31.12.2021 TEUR	Ergebnis 2021 TEUR
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg <sup>1)</sup>	100,00	253	0
Karlsbräu CHR SAS, Saverne/Frankreich	100,00	5.264	288
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein <sup>2)</sup>	13,05	64.766	3.008

<sup>1)</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Karlsberg Brauerei GmbH; hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Anhangs sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht.

<sup>2)</sup> Eigenkapital und Ergebnis Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA per 31.12.2020.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 6.849 (Vorjahr: TEUR 5.804) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 1.270) den Lieferungs- und Leistungsverkehr.



Zum Bilanzstichtag bestehen innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 21.190 (Vorjahr: TEUR 27.006).

### Eigenkapital

Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45) betreffen Beträge aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 361 (Vorjahr: TEUR 481).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.499 (Vorjahr: TEUR 1.887) und unterliegt einer Ausschüttungs-, nicht aber einer Abführungssperre.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Versorgungsempfänger der Karlsberg Brauerei GmbH, für die eine Subsidiärhaftung besteht, im Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e. V., Homburg, nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die Höhe der nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,50 %, der dem Durchschnittszins des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes entspricht, TEUR 3.955 (Vorjahr: TEUR 3.995). Unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 1,87 % (Vorjahr: 2,32 %) ergibt sich ein Betrag von TEUR 9.705 (Vorjahr: TEUR 9.032).

Darüber hinaus bestehen mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Unterstützungskasse der Löwenbrauerei Trier J. Mendgen GmbH, Homburg, in Höhe von TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 187).

### Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von TEUR 4.589 (Vorjahr: TEUR 4.619), Personalkosten in Höhe von TEUR 1.373 (Vorjahr: TEUR 1.523) sowie für ausstehende Rechnungen, Rückvergütungen und Verkaufsförderungen in Höhe von TEUR 4.428 (Vorjahr: TEUR 5.867) enthalten. Außerdem werden sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 260) ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	531
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	398
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	398
Verrechnete Aufwendungen	13
Verrechnete Erträge	3

Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

DAS BESTE  
LAGERBIER DER WELT



## Verbindlichkeiten

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Anleihen (Vorjahr)	50.000 (50.000)	0 (0)	50.000 (50.000)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.104 (8.306)	305 (6.793)	998 (949)	801 (565)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.555 (7.663)	7.555 (7.663)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.187 (2.629)	3.187 (2.629)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	9.938 (14.673)	4.158 (8.890)	5.043 (5.033)	737 (750)
davon aus Steuern (Vorjahr)	688 (2.983)	688 (2.983)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	26 (26)	26 (26)	0 (0)	0 (0)
<b>Summe</b> (Vorjahr)	<b>72.785</b> <b>(83.272)</b>	<b>15.206</b> <b>(25.975)</b>	<b>56.041</b> <b>(55.981)</b>	<b>1.538</b> <b>(1.315)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundsschulden,
- Sicherungsabtretung sämtlicher Forderungen aus Lieferung und Leistung,
- Aktienverpfändung,
- Mithaftung der Karlsberg Holding GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 940 (Vorjahr: TEUR 473) enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (vor Abzug von Verbrauchsteuern) setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
a) Erlöse für Biereigen-/AFG-Verbundsprodukte/-handelswaren	138.286	143.828
b) Erlöse sonstige Handelswaren	22	19
c) Erlöse aus Kostenumlagen	1.334	1.235
d) Erlöse aus Nebenprodukten	996	997
e) Erlöse aus Mieten und Pachten	2.073	2.226
f) Sonstige Erlöse	2.176	1.735
Bruttoumsatz*	144.887	150.039
g) Erlösschmälerungen	-21.459	-31.268
Umsatzerlöse vor Abzug von Verbrauchsteuern	<b>123.429</b>	<b>118.771</b>
davon entfallen auf:		
Inland	95.821	87.789
Ausland	27.607	30.982
	<b>123.429</b>	<b>118.771</b>

\* Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

### Periodenfremde und außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von TEUR 2.140 (Vorjahr: TEUR 3.622) und betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus erhaltenen Covid-19-Finanzhilfen zum Ausgleich von erlittenen Umsatz- und Rohertragsverlusten in Höhe von TEUR 1.512 sowie außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 1.289 (Vorjahr: TEUR 1.248) aus erhaltenen Schadensersatzleistungen infolge eines Brandschadens in einem von der Karlsberg Brauerei GmbH angemieteten und weitervermieteten Hallenkomplex enthalten. In diesem Zusammenhang konnten planmäßige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 873 (Vorjahr: TEUR 879) nicht realisiert werden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hieraus außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 416 (Vorjahr: TEUR 369), im Wesentlichen für den Objektschutz, verbucht.

Außergewöhnliche Aufwendungen betreffen mit TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 150) den Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

### Finanzergebnis

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB erhöhte Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.125 (Vorjahr: TEUR 893) wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

## II. SONSTIGE ANGABEN

### Haftungsverhältnisse und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

#### Haftungsverhältnisse

Die Karlsberg Brauerei GmbH fungiert als Bürge im Rahmen eines LKW-Leasings für die Schwestergesellschaft Karlsberg Direkt GmbH & Co. KG (ehemals Vendis Gastro GmbH & Co. KG). Der Gesamtnettoanschaffungswert betrug TEUR 376. Zum 31. Dezember 2021 bestanden hieraus Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 162. Darüber hinaus hat die Karlsberg Brauerei GmbH für einen Leasingvertrag der Karlsberg Direkt GmbH & Co. KG einen „Schuldbeitritt“ zugunsten der Siemens Finance & Leasing GmbH geleistet. Der Gesamtnettoanschaffungswert betrug TEUR 76. Die Haftungssumme aus dem „Schuldbeitritt“ valutiert zum 31. Dezember 2021 mit TEUR 54.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Verbindlichkeiten und Bürgschaften wird nicht gerechnet, da die Schuldnerin finanziell in der Lage ist, ihren Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Gegenüber Dritten bestehen keine Haftungsverhältnisse.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten	40.406	24.332	16.074	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	2.020	823	1.197	0
Sonstige Verpflichtungen	164	164	0	0
<b>Summe</b>	<b>42.591</b>	<b>25.320</b>	<b>17.272</b>	<b>0</b>

Es bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von TEUR 1.647. Die Verträge enden zwischen 2022 und 2029.

Aus dem mit der Karlsberg Service GmbH als Verbundunternehmen geschlossenen Dienstleistungsvertrag wird im Geschäftsjahr 2022 ein Aufwand aus Kostenumlagen für Service- und Managementdienstleistungen in Höhe von voraussichtlich TEUR 4.461 anfallen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haustrunkdeputaten für vor 1987 gewährte Zusagen in Höhe von TEUR 175.

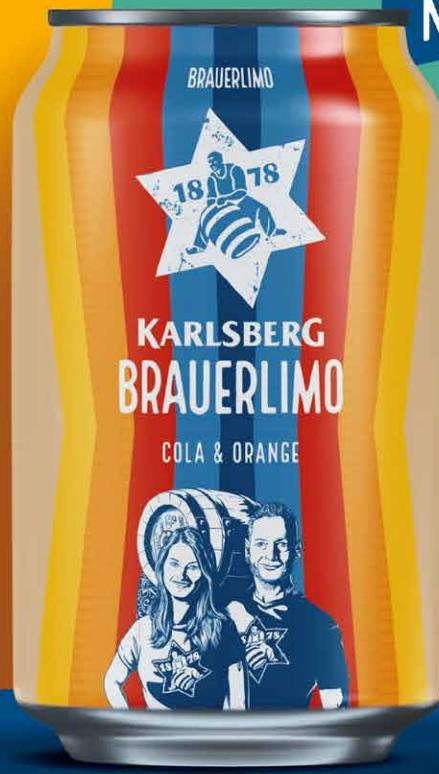
Um den nachhaltigen Ertrag des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e. V. sicherzustellen, hat sich das Trägerunternehmen Karlsberg Brauerei GmbH verpflichtet, jährlich einen Ertragszuschuss unter Anrechnung der zu leistenden Nachdotierungen sowie von Dividenden erträgen und des Zinsergebnisses zu leisten, für den Fall, dass der jährliche Ertrag von 4,5 % auf den Stand des Deckungsvermögens zum 01.01. des Kalenderjahres nicht erreicht wird. Unter Berücksichtigung geplanter Nachdotierungen, Zins- und Dividenden erträge wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Ertragszuschuss von TEUR 500 erwartet.

### Geschäftsführer

Herr Markus Meyer, Geschäftsführer

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB, da nur ein Geschäftsführer aus der Gesellschaft Bezüge erhält.

DAS PERFEKTE GEBINDE  
FÜR JEDEN ANLASS!



KARLSBERG

## Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2021 Gesamt	2020 Gesamt
Mitarbeiter		
Gewerbliche Mitarbeiter	133	138
Angestellte Mitarbeiter	113	114
	246	252
Auszubildende	11	11
	<b>257</b>	<b>263</b>

## Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH, Homburg, einbezogen und im Bundesanzeiger veröffentlicht (kleinster Konsolidierungskreis). Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsbergbrauerei Kommanditgesellschaft Weber, Homburg, der ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht wird (größter Konsolidierungskreis).

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 nicht verpflichtet, da die Karlsberg Holding GmbH, Homburg, zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Gesellschaft erstellt.

## Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers muss nicht angegeben werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH einbezogen wird.

## Nachtragsbericht

Aus der Covid-19-Pandemie ergeben sich gesamtwirtschaftliche Risiken, die zu weiteren Rückgängen des Wirtschaftswachstums führen können. Eine Beurteilung des Ausmaßes und der Dauer der Auswirkungen des Coronavirus sowie der Entwicklung neuartiger Virusvarianten auf die deutsche Wirtschaft und das operative Geschäft der Karlsberg Brauerei GmbH ist aus heutiger Sicht nicht abschließend möglich. Auf Basis der aktuellen Risikoanalysen und unter Berücksichtigung eingeleiteter Maßnahmen werden sich infolge der Covid-19-Pandemie nach Einschätzung der Geschäftsführung Auswirkungen auf die als wesentlich angegebenen Steuerungsgrößen ergeben, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten.

Mit Bezug auf die aktuelle Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts und resultierender Reaktionen vieler Länder (z. B. Sanktionen) sind negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung zu erwarten. Risiken könnten sich beispielsweise durch Engpässe in der Energieversorgung und steigende Energiepreise ergeben, die jedoch auf Basis einer aktuellen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Wirkungen entfalten können.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Karlsberg Brauerei GmbH haben.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn vollständig an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.

Homburg, 4. März 2022

Markus Meyer  
Geschäftsführung

**BOCKSTARKER GESCHMACK**

MEININGER'S INTERNATIONAL CRAFT BEER AWARD PLATIN 2021

MEININGER'S INTERNATIONAL CRAFT BEER AWARD PLATIN 2020

MEININGER'S INTERNATIONAL CRAFT BEER AWARD PLATIN 2018

WORLD BEER AWARDS 2019 GERMANY WINNER

WORLD BEER AWARDS 2018 GERMANY WINNER

WORLD BEER AWARDS 2021 GERMANY BRONZE

**KARLSBERG**  
1847

**KARLSBERG STARKES BOCK**

6,6% VOL ALKOHOL | 28 IBU HOPFUNG

**KARLSBERG**

**Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.265.895,86	6.000,00	63.239,59	0,00	18.208.656,27
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.621.068,10	667.341,54	3.634.204,18	936.649,93	49.590.855,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.567.222,04	2.288.365,64	1.819.623,17	1.692.374,64	97.728.339,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.851.175,80	5.092.866,06	5.408.281,48	116.849,96	53.652.610,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.003.163,87	375.574,57	0,00	-2.745.874,53	632.863,91
	204.042.629,81	8.424.147,81	10.862.108,83	0,00	201.604.668,79
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.824.959,42	0,00	0,00	0,00	31.824.959,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.963.151,52	52.627,95	489.884,35	0,00	1.525.895,12
3. Beteiligungen	1.406.087,83	0,00	0,00	0,00	1.406.087,83
4. Sonstige Ausleihungen	3.938.783,21	856.150,55	1.142.268,00	0,00	3.652.665,76
	39.132.981,98	908.778,50	1.632.152,35	0,00	38.409.608,13
	261.441.507,65	9.338.926,31	12.557.500,77	0,00	258.222.933,19

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	8.805.684,86	1.078.653,00	63.239,59	9.821.098,27	8.387.558,00	9.460.211,00
	41.906.516,22	784.285,47	1.969.661,79	40.721.139,90	8.869.715,49	9.714.551,88
	79.817.370,04	2.306.276,28	1.819.623,17	80.304.023,15	17.424.316,00	15.749.852,00
	44.893.696,80	4.203.561,79	5.402.690,25	43.694.568,34	9.958.042,00	8.957.479,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	632.863,91	3.003.163,87
	166.617.583,06	7.294.123,54	9.191.975,21	164.719.731,39	36.884.937,40	37.425.046,75
	0,00	0,00	0,00	0,00	31.824.959,42	31.824.959,42
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.525.895,12	1.963.151,52
	1.380.487,83	0,00	0,00	1.380.487,83	25.600,00	25.600,00
	876.715,51	240.682,28	287.823,48	829.574,31	2.823.091,45	3.062.067,70
	2.257.203,34	240.682,28	287.823,48	2.210.062,14	36.199.545,99	36.875.778,64
	177.680.471,26	8.613.458,82	9.543.038,28	176.750.891,80	81.472.041,39	83.761.036,39

DAS BESTE ALKOHOLFREIE  
BIERMISCHGETRÄNK DER WELT!



**WORLD  
BEER  
AWARDS**  
WORLD'S BEST  
STYLE  
WINNER

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE KARLSBERG BRAUEREI GMBH

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte zur Nachhaltigkeit sowie zu den Kennzahlen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,

irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte



Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, 4. März 2022

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zabel  
Wirtschaftsprüfer

Delizia  
Wirtschaftsprüferin



# FINANZKALENDER

- 6. APRIL 2022 Veröffentlichung Jahresabschluss 2021  
Virtuelle Bilanzpressekonferenz
- 7. SEPTEMBER 2022 Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2022

## IMPRESSUM

Karlsberg Brauerei GmbH  
Karlsbergstr. 62  
66424 Homburg  
Telefon: 06841-1050  
Telefax: 06841-105840  
Mail: [info@karlsberg.de](mailto:info@karlsberg.de)

Geschäftsführung: Markus Meyer

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866



**KARLSBERG**